Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
33,000.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 17. März 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. 3. Jahrgang. — No. 64.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Italiener schreien nach Gerechtigkeit oder Rache.

New Orleanser Comite auf dem Wege nach Washington.

„Uncle Sam" will nicht verantwortlich sein.

Pittsburg, Pa., 17. März. Ein Comite von zwölf Italienern passirte gestern auf seinem Wege von New Orleans nach Washington diese Stadt. Das Comite wird den Präsidenten Harrison, den Staatssekretär Blaine, sowie den italienischen Gesandten um die sofortige Einleitung von Schritten zur Bestrafung der Führer jener „Rächer" in New Orleans angehen. Pasquel Corite, der Sprecher des Comites und Generalkonsul in New Orleans, war im bitteren Ernste. Er sagte: „Wenn die Italiener anderer Städte unserem Beispiel folgen, so wird in wenigen Tagen die Summe von $500,000 beisammen sein, um unser Werk, „Rache oder Gerechtigkeit", zu fördern. Ich glaube, daß aus jenem Morde in New Orleans Krieg entstehen wird. Sollte indessen die italienische Regierung nicht gesonnen sein, Genugthuung zu erzwingen, so kann ich nur sagen, daß in jenem Falle sich ein Heer von Italienern in New Orleans einfinden wird, welches die Ermordung ihrer Landsleute rächen wird."

„Was werden Sie von der Regierung verlangen?" fragte der Berichterstatter.

„Daß die, welche mit der Ermordung der gefangenen Italiener zu thun hatten, den Gerichten überantwortet werden, und daß die Familien der Ermordeten voll und ganz entschädigt werden."

„Und wenn Ihre Forderung abschlägig beschieden wird?"

„Dann werden wir die italienische Regierung ersuchen, Genugthuung zu erzwingen. Ich sage Ihnen, Italien hat eine solche Flotte, daß es, wenn es wollte, seine Schiffe vier Meilen von der Küste dieses Landes stationiren und die Küstenstädte vernichten könnte!"

Washington, D. C., 17. März. In den offiziellen Kreisen hier beklagt man allgemein den bedauerlichen Vorfall in New Orleans, doch scheint man dabei der Ansicht zu sein, daß die Bundesregierung für denselben nicht verantwortlich gemacht werden kann. Es ist dieser Vorfall eine gänzlich politische Angelegenheit der Staatsjurisdiction und deshalb kann auch nur von dem Staate, also Louisiana, Genugthuung verlangt werden. Die Forderung wird natürlich von der italienischen Regierung durch ihren hier stationirten Gesandten gemacht und durch das Staatsdepartement dem Gouverneur von Louisiana übermittelt werden.

Dies ist der diplomatische Weg, doch können auf keinen Fall die Ver. Staaten zur Zahlung einer Entschädigung gezwungen werden.

Im Falle eines Aufruhrs in New Orleans, ginge dies die Bundesregierung vorläufig gleichfalls nichts an, und erst dann, wenn der Gouverneur des Staates sich um Hilfe an die Bundesregierung wenden würde, könnte diese die Angelegenheit in die Hand nehmen. Es sind in Fort Jackson in Mississippi zwei Kompagnien Artillerie stationirt und diese werden hinreichend genügen, um irgend welchen Aufruhr zu unterdrücken und eine allgemeine Empörung zu verhindern. Kriegssekretär Proctor befindet sich gerade jetzt auf seiner südlichen Inspektionsreise in New Orleans und wird jedenfalls mit dem Gouverneur Rücksprache in dieser Angelegenheit nehmen.

Gouverneur Nicholls sandte gestern auf das Schreiben des Staatssekretärs Blaine Antwort, doch ist dieselbe bisher noch nicht veröffentlicht worden.

New Orleans, 17. März. W. S. Parkerson, welcher den Pöbel nach dem Gefängnisse führte, sagt, er habe am Sonnabend nur eine schmerzliche Pflicht erfüllt. Er stellt es in Abrede, daß Rassenhaß ihn geleitet habe und erklärt, er wäre am Sonnabend der beste Freund der Italiener gewesen. Ein einziges Wort aus seinem Munde würde genügt haben, um das Blutbad zu einem weit fürchterlicheren zu machen, doch habe er fortwährend ermahnt, nur die schuldigen Gefangenen und keinen Unschuldigen zu tödten. Unter diesen Umständen halte er es für undankbar von den Italienern, daß sie ihn bedrohen. Herr Parkerson hat einen in schlechtem Englisch verfaßten Brief erhalten, welcher folgendermaßen lautet:

„Sie sind ein dem Tode verfallener Mann. Gott selbst kann Sie nicht retten. Wir haben geschworen, unsere ermordeten Kameraden zu rächen und werden Sie und Ihre Familie tödten. Sie werden vergiftet werden. Das Stiletto wird den Rest thun."

Kindersegen.

Milan, Tenn., 17. März. Frau Tom Williams, welche nahe Bardotte wohnt, kann sich rühmen, innerhalb eines Jahres fünf Kindern das Leben gegeben zu haben. Sie kam vor neun Monaten mit Zwillingen, Knaben, und gestern mit Drillingen, Mädchen, nieder. Die Kinder sind gesund und munter, jedes von ihnen wiegt sechs Pfund.

Kincaids Prozeß.

Washington, D. C., 17. März. Der Prozeß Charles F. Kincaids, welcher den Ex-Congreßmann William P. Taulbee von Kentucky erschoß, ist verschoben worden und wird am Montag beginnen.

Opfer der Flammen.

Trauriges Schicksal der Familie Kuppermann.

Pittsburg, Pa., 17. März. Eine verhängnißvolle Feuersbrunst wüthete gestern Nacht in den Wasser'schen Miethshäusern in der Eden Gasse in Lawrenceville. David Kuppermann wurde schwer im Gesicht und an den Armen verbrannt, sein Zustand ist kritisch, Frau Rachel Kuppermann wurde lebensgefährlich verbrannt, Simon Kuppermann wird seinen Verletzungen erliegen, seine Schwester Trine und ein vier Wochen alter Säugling wahrscheinlich ebenfalls.

Das Wohnhaus war bereits in Flammen gehüllt, als die Feuerwehr auf der Brandstätte anlangte. Die Bewohner schliefen noch, und wußten von der drohenden Gefahr nichts. Hätte nicht einer der Feuerwehrleute plötzlich einen Säugling im Hause schreien hören, so wären wahrscheinlich alle Insassen verbrannt. Der Feuerwehr gelang es schließlich nach verzweifeltem Kampfe mit den Flammen, die halberstickte und schwer verletzte Familie zu retten. Salomon Goldberg und Frank Smith, welche mit der Familie zusammen wohnten, sprangen aus dem Fenster des zweiten Stockwerkes auf die Straße und wurden schwer verletzt. Der Schaden beträgt nur $600. Kuppermann ist ein polnischer Jude und seines Zeichens Schneider.

Drohen mit Lynchgericht.

Sweet Springs, Mo., 17. März. Sonntag Nacht machte Frau George Miller, die Gattin eines jungen Farmers, ihrem Leben durch eine Dosis Gift ein Ende. Frau Miller war vergangenen November von einem Neger angegriffen worden, und dies hatte seitdem schwer auf ihrem Gemüthe gelastet. Die hiesigen Bürger sind über die Angelegenheit empört und drohen, den Neger aufzuknüpfen.

Erschoß seinen Sohn.

Clarksville, Ark., 17. März. Gestern gerieth Harris Gilbert, ein nahe Hartman wohnhafter Farmer, beim Kartenspiel mit einem Neger in Streit. Gilbert ging nach Hause, um ein Gewehr zu holen. Als er zurückkehrte, warf sich sein Sohn zwischen ihn und den Neger, um den Streit zu verhüten. Gilbert befahl ihm, sich fortzuscheeren, und als sein Sohn sich weigerte, dies zu thun, erschoß er ihn. Der Alte entfloh dann.

Ueber die Schlächterei empört.

San Francisco, 17. März. Die italienischen Bewohner dieser Stadt sind über die Schlächterei in New Orleans auf's Aeußerste empört und werden heute Abend eine Massenversammlung abhalten.

Feuer.

Ashbury Park, N. J. 17. März. Der Kleiderladen der Frau Lena Cohen in Point Pleasant City wurde heute Morgen ein Raub der Flammen. Der Verlust beträgt $8000, die Versicherung nur $5000.

Angekommene Dampfer.

London: „Chicago," „Pennland" und „Rhaetia" von New York; „Lord Clive" von Philadelphia und „Michigan" von Boston.

Southampton: „Aller" von New York.

New York: „Eider" von Bremen.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 17. März. Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois: Leichter Regen, wärmer; südliche Winde.

Ausland.

Allerlei aus Deutschland.

Berlin, 17. März. Die „Norddeutsche Zeitung" bemerkt im Hinblick auf die Weigerung der französischen Künstler, die Ausstellung in Berlin zu beschicken: „Wir hoffen, daß dies die letzte Zurechtweisung ist, welcher sich die deutschen Künstler in Paris ausgesetzt haben."

Man sagt, daß Fürst Bismarck wahrscheinlich heute den Besuch des Grafen Waldersee in Altona erwidern wird.

Die „Hamburger Nachrichten" erklären, daß Fürst Bismarck die gegenwärtige Regierung niemals prinzipiell bekämpft habe. Er habe sich nur gewissen Dingen widersetzt, so z. B. der Abschaffung des Schutzzolls auf nationale Erzeugnisse und dem Ruin der Landbevölkerung durch die preußische Landgemeinde-Vorlage. Dieselbe Zeitung erklärt, daß zwischen dem Kaiser und dem Ex-Kanzler niemals ernstliche Meinungsverschiedenheit geherrscht habe und daß daher die Gerüchte über eine bevorstehende Aussöhnung grundlos seien.

Krawall im Elsaß.

Berlin, 17. März. Ein Krawall von ziemlichem Umfange fand am Sonnabend in Hagenau im Elsaß statt. Die Polizei versuchte, einen Franzosen zu verhaften, welcher ohne den nöthigen Paß dort zu Besuch verweilte. Die Freunde desselben rotteten sich indessen zu seiner Vertheidigung zusammen, und die Polizei mußte schließlich zu Gewalt ihre Zuflucht nehmen, um die Verhaftung vornehmen zu können. Der Franzose ward jedoch bald wieder in Freiheit gesetzt und über die Grenze geschafft, da es sich ergab, daß seinem Besuche keine gesetzwidrigen Motive unterlagen.

Herbette wird abgewandelt.

London, 17. März. Der Wiener Korrespondent der „Times" erklärt, das französische Kabinet habe am letzten Donnerstag beschlossen, den Botschafter Herbette in Berlin abzuberufen.

Die Schandthat in New Orleans.

Große Erbitterung in Italien.

London, 17. März. Der hiesige italienische Gesandte ist von seiner Regierung angewiesen worden, sich über den Vorfall in New Orleans vorläufig nicht zu äußern. Graf Hirschel, ein Sekretär der italienischen Legation, erklärte heute Morgen, daß vor der Hand nichts zu thun sei, daß man jedoch Versicherungen von Amerika erhalten habe, das Leben und Eigenthum der dortigen italienischen Bürger zu schützen. Graf Hirschel sagt, es sei absurd, von der Existenz einer Maffia in Amerika oder sonstwo zu sprechen. Italien sei im Uebrigen wohl im Stande, den italienischen Bürgern in Amerika zu ihrem Rechte zu verhelfen und die Bestrafung der Verüber dieser Schandthat zu fordern.

Rom, 17. März. Hier hegt man große Besorgniß, daß sich die niederen Volksklassen zu einer allgemeinen Niedermetzelung der in diesem Lande sich aufhaltenden Amerikaner werden hinreißen lassen. Die besseren Klassen sind über die amerikanische Mordthat allerdings ebenso aufgebracht, doch befürworten sie in keinem Falle Gewaltthätigkeiten.

Berlin, 17. März. Die hiesige Presse nimmt in Hinsicht auf die Schlächterei in New Orleans entschieden Partei für die Italiener. Sie verlangt einstimmig, daß im Interesse der Civilisation dem Gesetze Genüge geschieht und die Mörder bestraft werden.

Soll einem Schiedsgericht unterbreitet werden.

London, 17. März. Lord Salisbury erklärt in einer an den britischen Gesandten in Paris, Lord Lytton, gerichteten Depesche, daß die französische Regierung den Plan, den neufundländischen Streit durch ein Schiedsgericht entscheiden zu lassen, genehmigt habe.

Hawais neues Kabinet.

San Francisco, Cal., 17. März. Der „Examiner" hat von Honolulu die Nachricht erhalten, daß die Königin, vom Obergerichte unterstützt, folgende Kabinetsmitglieder ernannt hat: Premierminister und Minister des Auswärtigen, Samuel Parker; Finanzminister, H. A. Wideman; Minister des Inneren, C. N. Spencer; General-Anwalt, W. A. Whiting.

Tagesereignisse.

— Im Arsenal von Andurman im Sudan hat gestern eine furchtbare Explosion stattgefunden. Hundert Derwische wurden dabei getödtet und das Arsenal, sowie mehrere benachbarte Gebäude vollständig zerstört.

— Der Pariser Correspondent des Londoner „Chronicle" meldet, daß die französische Regierung endgiltig beschlossen habe, ihren Botschafter in Berlin, Herbette, von seinem Posten abzuberufen.

— In Marseille ist ein Schankwirth, welcher seine Frau, seine Schwiegermutter, seine Großmutter, sein Kind und einen Freund vergiftet hat, verhaftet worden.

— In der gestrigen Reichstagssitzung hielt Graf Moltke eine Rede zu Gunsten der Einführung einer einheitlichen Normalzeit.

— In Berlin heißt es, Bismarck habe das „Deutsche Tageblatt", da er es nicht für seine Ansichten gewinnen konnte, für 150,000 Mark gekauft.

— In Mount Sterling, Ky., wurde gestern Frau Wigginton, welche beschuldigt wird, in Gemeinschaft mit ihrem Manne zwei Männer, Namens Watts und Ferguson, ermordet zu haben, von einer Volksmenge aus ihrem Hause genommen und aufgeknüpft. Ihr Gatte hatte sich einem gleichen Schicksale durch schleunige Flucht zu entziehen gewußt.

— In Highland, N. Y., ist gestern der gesammte Geschäftstheil niedergebrannt. Der Schaden beläuft sich auf $100,000.

Lokalbericht.

Abermals verschoben.

Der Fall des Schankkellners Wilhelm Jung, welch' Letzterer die Emma Wirth nicht nur verführt, sondern auch um eine bedeutende Geldsumme betrogen haben soll, wurde heute Vormittag vom Richter Kersten abermals und zwar bis zum 24. ds. Mts. verschoben. Fräulein Wirth, welche ebenso wie der Jung in der Wells Str. wohnt, wird sich inzwischen eine unparteiische ärztliche Untersuchung gefallen lassen müssen.

Hülferuf aus Yuma County.

Die Bewohner von Yuma County, Col., haben einen Hülferuf hierher gerichtet. 200 Familien leiden große Noth und an Viehfutter und Saatgetreide herrscht vollkommener Mangel. Die Legislatur hat allerdings $2,250 zum Ankaufe von Aussaat bewilligt, der Staatsschatzmeister weigert sich jedoch, den bezüglichen Erlaß zu contrasigniren, da er ihn für verfassungswidrig hält.

Laßt Euch registriren!

Heute ist der einzige und letzte Tag, an welchem Ihr Euch registriren lassen könnt. Die Registrirungsplätze sind bis neun Uhr Abends offen und kein guter Bürger hat somit eine Entschuldigung, wenn er seine Pflicht vernachlässigt.

Der Sweeny'sche Mordprozeß.

Warum der Mörder sein Opfer erschoß.

Die Prozessirung des jungen Irländers Thomas McSweeny, welcher am 23. Dezember vorigen Jahres seine Geliebte Annie McDonald erschoß, weil dieselbe ihn, während er krank im Hause No. 2104 Wabash Ave. darnieder lag, nicht verpflegen wollte, nahm heute Vormittag einen schleunigen Fortgang.

Der Polizist Ryan nämlich, welcher den Mörder verhaftete, sagte aus, daß derselbe ihm gegenüber eingestanden habe, daß er gerade der oben angegebenen Thatsache wegen die McDonald niederschoß. Letztere hätte ihn noch besonders dadurch gereizt, daß sie erklärte, sie brauche ihn nun nicht länger, da sie jetzt einen Liebhaber besitze, welcher stark sei zum Arbeiten und sie ernähren könne.

Concurrenz für die Zimmermeister

Die Sägemühlenbesitzer planen eine Organisation.

Durch den Kampf der organisirten Zimmerleute einerseits und der Meister-Vereinigung andererseits werden immer weitere Kreise in Mitleidenschaft gezogen. Jetzt verlautet, daß um die üblen Folgen eines allgemeinen Streikes von dem hiesigen Baugewerbe abzuwenden, die Besitzer hiesiger Hobel- und Sägemühlen eine Bauunternehmer-Vereinigung in's Leben rufen werden, um dem alten Meisterverein wirksame Concurrenz zu bereiten.

Unter sieben Einbruchs-Anklagen.

Louis Ahrens, über dessen Genie als Einbrecher wir gestern berichteten, stand heute vor Richter Eberhardt, um sich auf die Anklage des siebenfachen Einbruchs zu verantworten. Er verzichtete auf ein Vorverhör und wurde vom Richter unter je $500 Bürgschaft für jeden einzelnen Fall an das Criminalgericht verwiesen. Die Verhandlungen ergaben auch, daß die von dem Einbrecher gemachte Beute verhältnißmäßig geringfügig war, während der den Kassenschränken zugefügte Schaden durch Sprengung der Thüren und Anbohren der Schlösser sehr erheblich ist.

Zwei angebliche Messerbolde.

Die Brüder Gustav und Ernst Moldenhauer von No. 365 Larrabee resp. 19 Gardner Str., wurden heute Vormittag wegen thätlichen Angriffs auf den No. 62 Gardner Str. wohnhaften Frank Knoll bis zu ihrer auf den 24. d. M. festgesetzten Prozessirung unter entsprechende Bürgschaft gestellt. Die Beiden sollen besagten Frank nach Aussage seiner Frau mit ihren Messern zu Leibe gegangen sein.

Nette Zustände.

Auf Betreiben des Chef-Arztes des County-Hospitals, Dr. Brandt, sind in dieser Anstalt, sowie im County-Armenhause Geheimpolizisten angestellt worden, welche es verhindern sollen, daß junge und unbemittelte Insassinnen an Besuchstagen von professionellen Kupplerinnen für ein Leben der Schande gewonnen werden.

Eine freundschaftliche Keilerei.

Die beiden Freunde Jos. Fisch und Aug. Steckmiller von No. 239 Taylor Str. leisteten sich am Sonntag eine gemüthliche Keilerei, bei welcher Steckmiller den Kürzeren zog. Heute stand er, eine Anzahl seiner besten Zähne in der Westentasche tragend und sonst übel zugerichtet, als Ankläger vor Richter White, der den Joseph um $50 und die Kosten strafte.

Des Mordangriffs angeklagt.

Stanislaus Zelinski, der, wie wir gestern meldeten, den Wirth Frank Jagla vermittelst des bekannten „ungeladenen" Revolvers tödtlich verwundete, wurde heute von Richter La Buy unter der Anklage des Angriffs mit tödtlicher Waffe bis zu seinem Verhör, welches am 27. März stattfindet, unter $1500 Bürgschaft gestellt. Der Verwundete lebt noch, doch erscheint seine Wiederherstellung ausgeschlossen.

Verlangt-, Verkaufs-, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen finden durch die „Abendpost" die denkbar beste Verbreitung.

Kurz und Neu.

* Vor Richter McConnell begann heute eine Schadenersatzklage in Höhe von $5000 gegen Wm. Heitmann, dessen Hund im October 1888 die kleine Clara Carlson, als sie mit ihrer Mutter den Hof des Verklagten passirte, gebissen und dadurch schwer verletzt hatte.

* Der bekannte Schauspieler Frank J. Frayne starb gestern Nachmittag in seinem Zimmer im Criterion-Theater. Er wurde vor 52 Jahren in Kentucky geboren und hinterläßt seiner Frau und seiner Tochter ein bedeutendes Vermögen. Am Donnerstag findet das Begräbniß unter den Auspicien der Pythias-Ritter statt.

* Henry Dorfman, der, wie berichtet, gestern an der Dearborn, nahe Madison Str., der in 3605 Grant Ave. wohnhaften Frau Kate McDonald ihr Portemonaie entriß und nach längerer Jagd erwischt wurde, wurde von Richter Prindiville heute unter $500 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen.

Schlimm für Harris.

Schwerwiegende Aussagen gegen den Giftmischer.

In der heute vor Richter Tuthills Tribunal fortgesetzten Verhandlung gegen den des Massen-Giftmordes angeklagten Farbigen George Harris trat als erste Zeugin die farbige Köchin Lizzie McMullen auf und erklarte, daß der Angeklagte sich an dem kritischen Tage wiederholt und ohne erweislichen Grund an dem Küchenbrette, auf welchem die Theebüchse gestanden, zu schaffen gemacht habe. Kurz nach dem Frühstücke, noch bevor irgend Jemand die Wirkung des Giftes spürte, sei er mit der Frage an sie herangetreten, ob Frau Clara Mackey und ihre Tochter, Frau Fischer, erkrankt seien.

Der zweite Zeuge, Chemiker De Long, erklärte, daß er in dem Thee Arsenik gefunden habe, worauf verschiedene Kostgänger die Wirkungen schilderten, welche der vergiftete Trank auf ihren Organismus ausübte. Der Prozeß nimmt seinen Fortgang.

Aufregende Jagd.

An der Dearborn Str., zwischen Madison und Washington Str., fand gestern eine aufregende Jagd statt, die mit der Einfangung des verfolgten Wildes, eines Taschendiebes, endete. Frau Katie McDonnell, von 3605 Grant Ave., fühlte plötzlich, wie ihr ihre Geldtasche entrissen wurde und auf ihr Geschrei hin stürmten die Passanten, mit dem Polizisten Schönfeld an der Spitze, hinter dem davoneilenden Diebe her. Er war bald gefangen und gab seinen Namen als Henry Dorfmann aus New York an. Der Gefangene ist Koch von Profession und augenblicklich ohne Stellung.

Sind der Prohibition müde.

250 Bürger im Town of Lake haben an das stadträthliche Wahlcomite das Ersuchen gerichtet, die Prohibitions-Verordnung für den von der 43. Str., Stewart Ave., der Alley östlich von der Halsted und der 49. Str. begrenzten Bezirk aufzuheben.

Der irische Prediger Dorney erschien gestern in Begleitung einiger Wasserheiligen vor der genannten Behörde, um gegen die Bewilligung der Petition zu protestiren, da einzelne Petenten sich bei der Unterzeichnung des Schriftstückes angeblich nicht über die Tragweite desselben klar gewesen seien.

Die Eingabe wurde schließlich dem Corporations-Anwalt überwiesen.

Kam noch gut davon.

Ein knappes Entkommen hatte heute früh kurz vor 8 Uhr der 35jährige Michael Stock, als er auf einem den Fleischhändlern Noonan & Hoff, Ecke der Emerald Ave. und der 40. Str., gehörigen Fuhrwerke an der Halsted Str. die Madison Str. kreuzte. Ein des Weges kommender Greifwagen fuhr gegen den hinteren Theil des Fleischerwagens, wobei Stock von seinem Sitz geschleudert wurde und unmittelbar neben dem vorbeifahrenden Greifwagen zu liegen kam. Er kam mit einigen Hautabschürfungen und einer tüchtigen Erschütterung davon.

Vertheidigte ihren Raub.

Emil Tompke, von 193 Clybourn Ave., unterhielt sich gestern in einer Kneipe an der S. State Str. mit der Dirne Mary Kenney über die Schönheit seines für $75 erworbenen Diamantringes. Mariechen war schließlich von dem Funkeln des Steines so geblendet, daß sie denselben, anstatt ihn wieder an Emils Finger zu stecken, in ihre eigene Tasche gleiten ließ und auskniff. Ihrer Verhaftung setzte sie intensivsten Widerstand entgegen und dem Polizisten Broderick blieb, nachdem ihm der Stern abgerissen und er selbst aufs Gröblichste insultirt worden war, keine Wahl, als die Rasende niederzuschlagen.

Der Cronin-Prozeß vor dem Obergericht.

Heute begannen vor dem Obergerichte in Ottawa die Verhandlungen des Cronin-Prozesses in der Appell-Instanz. Der Antrag hierzu ist bereits im Sommer von dem Vertheidiger O'Sullivans, Rechtsanwalt W. S. Forrest, gestellt worden. Die Verhandlung wurde jedoch auf Wunsch der Anklage, welche durch General-Staatsanwalt Hunt vertreten ist, bis heute verschoben.

Zu Tode gequetscht und gebrüht.

Der Bremser Thomas W. Robinson von der Gürtelbahn (Belt-Line) erlag heute Früh im Countyhospital den Verletzungen, die er gestern Abend bei einem Eisenbahnunfalle erlitten hatte. Robinson fuhr auf einer Locomotive, die in der Nähe der 16. Str. in Folge falscher Weichenstellung entgleiste und umschlug. Der unglückliche Bremser wurde dabei gräßlich zerquetscht und außerdem durch entweichenden Dampf schwer verbrüht. Der Tod erlöste ihn nach stundenlangem schweren Leiden.

* Die heutige Sitzung der Großgeschworenen für den Monat März fiel einestheils des St. Patricks-Tages, anderen Theils des Umstandes wegen, daß mehrere der Herren als Wahlrichter zu fungiren haben, aus.

Blutiges Attentat.

Dennis Craemer schießt zwei seiner „Freunde" nieder.

Rachsucht das Motiv der That.

Vor etwa 14 Tagen führte der 26jährige Klempner Dennis Craemer sein hübsches Bräutchen Annie Matthews als Gattin heim und bezog mit ihr im Hause 35 Clarkson Ave. die eheliche Wohnung. Der Küchenbedarf wurde von dem benachbarten Grocer James Williams entnommen und nach Ablauf der ersten Woche präsentirte dieser dem Paare eine Rechnung über gelieferte Waaren. Craemer verweigerte unter Hinweis darauf, daß er seine Sachen stets gegen Baar bezogen habe und nichts schulde, die Zahlung.

Es kam zur Klage und drei Freunde Craemers, Frank DeHunt, von 145 Milwaukee Ave., Ernst Fuchs, von 128 Cornell Str., und John Weber, erboten sich bei dem in Aussicht stehenden Prozesse als Zeugen gegen Williams aufzutreten und zu beweisen, daß dieser sie früher in gleicher Weise geprellt habe. Entweder konnten oder wollten die Männer nicht Wort halten, wenigstens erschienen sie gestern nicht zu der angesetzten Verhandlung und Craemer wurde von Richter Going verurtheilt, die Rechnung des Grocers und die Kosten zu zahlen. Eine unbegreifliche Wuth bemächtigte sich darauf des Menschen und einen Revolver zu sich steckend, begab er sich Abends gegen 8 Uhr in die Ladwig'sche Wirthschaft, 321 W. Fullerton Ave., wo er die drei Männer, wie erwartet, antraf. Mit den Worten „Warum seid Ihr nicht zur Gerichtsverhandlung gekommen?" richtete er die Waffe auf De Hunts Kopf und drückte, ohne irgend eine Antwort abzuwarten, los. Die Kugel traf nur zu gut und drang De Hunt durch die linke Backe in das Hirn.

Ohne eine Secunde Zeit zu verlieren, feuerte der Rasende auf Fuchs; auch hier verfehlte das Geschoß sein Ziel nicht und drang Herrn Fuchs hinter dem rechten Ohr in den Kopf. Mit zwei Opfern noch nicht zufrieden, schoß Craemer nun auch auf Weber, fehlte indeß glücklicher Weise, da dieser, als er seine Freunde stürzen und blutend am Boden liegen sah, fortgesprungen war und Deckung gesucht hatte.

Mit einem Blicke der Befriedigung auf sein Werk, entfloh der blutgierige Unmensch und wurde erst heute früh auf der Nordseite nach hartem Kampfe von dem Polizisten Spielding verhaftet.

Der Zustand seiner beiden Opfer, die sich im Countyhospital befinden, ist sehr bedenklich. Die junge Frau Craemer ist über die That ihres Gatten ganz verzweifelt.

Lebensmüde.

Charles S. Gardiners Selbstmord.

„Tod durch eigene Hand, unter dem Einflusse temporärer Geistesstörung" lautete der Wahrspruch der Leichenschau-Geschworenen bei dem Inquest über die Leiche des bekannten, reichen Holzhändlers Charles S. Gardiner, der sich gestern früh in dem Badezimmer seines Hauses, 2019 Michigan Ave., eine Büchsenkugel durch das Herz schoß. Der Selbstmörder war 42 Jahre alt, unverheirathet und besaß ein ziemlich bedeutendes Vermögen. Seine elegante Wohnung theilte er mit seiner hochbetagten Mutter und einem intimen Freunde, John F. Wilson. Dieser letztere, dessen Schlafzimmer direkt unter dem Gardiners lag, hörte diesen während der ganzen Nacht auf und abwandern, fand hierin aber nichts besonders Außergewöhnliches, da sein Freund häufig an Schlaflosigkeit litt. Als Gardiner um 8 Uhr nicht wie sonst üblich zum Frühstück erschien, wurde Wilson besorgt und ging um sich nach seinem Befinden zu erkundigen. Er fand das Bett Gardiners unberührt, und als er durch die offen stehende Thüre über den eisernen Steg in das Badezimmer ging, fand er seinen Freund hier als Leiche mit einer Wunde in der Brust, die abgeschossene Jagdflinte neben ihm.

Der Selbstmörder soll am Sonntag Abend über unerträgliche Kopfschmerzen geklagt und durch geschäftliche Sorgen mehr als je an seinem alten Uebel, der Schlaflosigkeit, gelitten haben.

Die Dirne Mary Kelley trank gestern Abend in ihrer Wohnung, 145 Washington Boulevard, um ihrem verfehlten Leben ein Ende zu machen, ein Fläschchen Carbolsäure aus. Man brachte die Selbstmordcandidatin nach dem Countyhospitale.

Ueberfahren.

Ein unbekannter Mann wurde gestern Nachmittag von einer Rangirlocomotive der Northwesternbahn an der Kreuzung der Lessing Str. überfahren und fast augenblicklich getödtet. Der einzige Zeuge des Vorganges war der Locomotivführer Mike Sheridan, der den Körper des Unglücklichen unter der Locomotive hervorrollen sah. Beide Beine waren dem Unbekannten dicht am Körper abgeschnitten. Der Ueberfahrene lebte noch etwa 10 Minuten nach dem Unglück, worauf seine Leiche nach der Klaner'schen Morgue an Milwaukee Ave. geschafft wurde.

In der Ziegelei von Anderson, Ecke Elston Ave. und Asylum Platz, wurde gestern der etwa 45 Jahre alte Arbeiter Georg Bosler von einem „Lowry" überfahren und auf der Stelle getödtet.

1 Cent das Wort für alle Kauf- und Verkaufsangebote, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen.

War es die Mafia?

Frank J. Hogadon von drei Italienern vermessert.

Die Messerbolde noch nicht verhaftet.

Der Racheruf des „L'Eco d'Italia" hat in Chicago bereits Wiederhall gefunden und blutige Frucht getragen. Das erste Opfer ist Frank J. Hogadon, von 52 Campbell Ave., der aus seinen Gefühlen gegen die „Mafia" kein Hehl gemacht und wiederholt die Ansicht ausgesprochen hatte, daß die in New Orleans gemordeten Italiener Anhänger des genannten blutigen Geheimbundes gewesen seien und als solche ihr schreckliches Loos mit Fug und Recht verdient hätten.

Heute früh gegen 2 Uhr hatte der Genannte in einer italienischen Wirthschaft in der State Str. eine Cigarre gekauft und bemerkte, daß ihm beim Verlassen des Lokales drei Männer in verdächtiger Weise folgten. Er beschleunigte seine Schritte, seine Verfolger thaten dasselbe, er ging langsam, um die Unbequemen an sich vorüberzulassen, sie aber blieben in gleicher Entfernung bis zur Polk Str. Hier drangen die Männer auf ihn ein und einer derselben führte mit einem Stilet direkt einen Stich nach Hogadons Herzen.

Glücklicherweise parirte der Angegriffene und die Waffe drang ihm nur in den Arm. Zwei weitere Stiletstiche trafen ihn am Kopfe und ohnmächtig brach er zusammen. Zum großen Glücke für Hogadon hatte der in der Nähe stationirte Polizist Schumacher seine Hülferufe gehört und eilte herbei, worauf die Mordbuben ihr Opfer verließen und entflohen. Der Verwundete wurde in das County-Hospital befördert, woselbst die Stichwunden erfreulicher Weise als nicht lebensgefährlich erkannt wurden.

Die Polizei ist nach genaueren Nachforschungen zu der Ansicht gekommen, daß Hogadon seine Messerstiche in irgend einer Spelunke erhalten hat, und daß seine Erzählung von den drei Italienern erlogen ist. Weitere Untersuchungen werden die Wahrheit an den Tag bringen.

Unter $10,000 Bürgschaft.

Der alte August Gelis des Mordes beschuldigt.

Der alte grauköpfige August Gelis wurde heute von Richter Doyle auf die Anklage des Mordes unter $10,000 Bürgschaft gestellt. Gelis ist ein reicher Mann und die Bürgschaft wurde ohne weiteres erlegt.

Der Thatbestand ist etwa folgender: Am 9. d. Mts. gerieth der im zweiten Stockwerk des Hauses 708 W. 14. Str. wohnhafte John Hepp mit seiner Frau in Streit. Frau Hepp suchte bei dem zu ebener Erde wohnenden Mense Bandringe Schutz. Hepp folgte und beschuldigte den Bandringe, sich in seine, Hepps Familienangelegenheiten zu mischen.

Den heftigen Worten folgte bald ein heftigerer Kampf, als plötzlich der nebenan wohnende Gelis eintrat und mit einem schweren Schraubenschlüssel dem Hepp die Schädeldecke einschlug. Jener wurde damals unter $300 Bürgschaft gestellt, als aber heute die Nachricht vom County-Hospital einlief, daß Hepp keine zweimal 24 Stunden mehr zu leben habe, wurde Gelis wieder verhaftet und unter $10,000 Bürgschaft gestellt.

Hadernde Eheleute.

Frau Marie Weißmanns Kaffee-Kanne.

Hermann Weißmann und seine Gattin Marie, wohnhaft im Hause No. 73 Ost North Ave., wurden heute Vormittag von Richter Kersten wegen gegenseitigen Chikanirens unter je $200 Friedensbürgschaft gestellt. Hermann ist der Ansicht, daß seine bessere Hälfte mit einem im gleichen Hause wohnenden Wittwer zu intim ist, und Frau Marie sagt, John sei ein fauler „Lump".

Da die Herrschaften sich dergleichen nicht nur hinter dem Rücken nachsagen, sondern auch unter vier Augen, kommt es zwischen ihnen manchmal zu handgreiflichen Auseinandersetzungen, bei welchen Frau Marie mit Vorliebe die Kaffeekanne als Angriffswaffe zu benutzen scheint.

Es war keine Vergiftung.

Die von heutigen Morgenblättern gebrachte Nachricht, daß an der aus vier Köpfen bestehenden Familie James H. Bonhardt, von 3722 Shields Ave., gestern ein Giftmordversuch verübt worden sei, bestätigt sich glücklicher Weise nicht. Thatsache ist nur, daß die Familie „Corned Beef" zum Frühstücke gegessen hatte, und daß die vier Mitglieder derselben in Folge dessen von einem leichten Unwohlsein befallen worden waren.

Kurz und Neu.

* John B. Jeffery, dessen Bemühungen von dem Schauspieler „Samuel von Posen" sein Geld einzutreiben, schon öfters erwähnt wurden, erhielt heute von dem Geschäftsführer Samuels vor Richter Hawes $151 ausbezahlt. Samuel selbst war verduftet, stellte aber per Telegram seine Rückkehr innerhalb 100 Jahren in Aussicht.

* Durch Nachlässigkeit eines Boten der No. 25 Washington Str. etablirten „C. Cook Publishing Co." wurde derselben heute Vormittag in der hiesigen Postoffice ein Sack mit registrirten Poststücken zum muthmaßlichen Werthe von $200 gestohlen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage ....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Daß das Volk in den Ver. Staaten sich selbst regiert, unterliegt bekanntlich keinem Zweifel. In den verfaulten europäischen Monarchien mögen die Gesetze und Verordnungen von Tyrannen erlassen werden, aber in der größten aller Republiken sind sie lediglich der Ausfluß des Volkswillens. Aus diesem Grunde ist „das Gesetz" bei uns auch ganz besonders heilig. Wer sich gegen dasselbe auflehnt, empört sich nicht blos gegen einen Buchstaben, sondern gegen das Volk, und ist zehnmal schlimmer, als ein Majestätsverbrecher. Wenn die unwissenden Ausländer das nicht begreifen und z. B. die veralteten Sabbathsgesetze nicht befolgen wollen, so jage man sie wieder dorthin, woher sie gekommen sind!

Etwas anders liegt freilich die Sache, wenn ein echt amerikanischer Pöbelhaufe, bestehend aus den besten Bürgern und den größten Kirchenlichtern, den ganzen, mühsam errichteten Bau der ordentlichen Rechtsprechung einreißt und Verdächtige ohne Verhör und Urtheil einfach abschlachtet. In diesem Falle ist das höhere Gesetz zur Geltung gekommen! Die Methodistengeistlichen von Chicago, die jeden Saluhnkieper gleich an den höchsten Galgen hängen möchten und in jedem Glase Bier den Teufel wittern, bringen es nicht über's Herz, ihren Abscheu vor den Thaten besagten Pöbelhaufens öffentlich auszusprechen. Alle hochrespectablen Blätter, die Jahraus, Jahrein gegen die Anarchisten donnern und jedem hungrigen Tramp beweisen, daß er nicht einmal, um sein Leben zu retten, sich gegen die Gesetze vergehen dürfe, halten es „unter Umständen" für zulässig, von dem ganzen Rechtsgebäude auch nicht einen Stein auf dem andern zu lassen. Es treten auch Philosophen auf, welche zeigen, daß ein wilder Haufe, der wehrlose Menschen zusammenschießt und sich an ihren Qualen ergötzt, die unversiegliche Volkskraft darstellt, die sich dem verstaubten Formelkram gegenüber zur Geltung bringt. Am Ende wird man die Anführer der heulenden Canaille noch in Marmor und Erz verewigen und das entmenschte Gesindel selber den Völkern des Erdballs als leuchtendes Culturbeispiel empfehlen!

Die Versuche, die ungeheuerlichen Vorgänge in New Orleans zu beschönigen, sind womöglich noch schmachvoller, als jene Vorgänge selbst. Wenn in ganz New Orleans nicht so viel Unbestechlichkeit, Thatkraft und juristische Fähigkeit aufzutreiben ist, daß eine Bande von angeblichen Meuchelmördern durch gesetzliche Mittel unterdrückt werden kann, dann ist die Stadt des Untergangs ebenso würdig, wie seinerzeit Sodom oder Gomorrha. Man wird doch keinem denkenden Menschen einreden wollen, daß eine Hand voll italienischer Obsthändler, Fischer und Straßenfeger eine förmliche Schreckensherrschaft in einer der größten amerikanischen Städte habe ausüben können, und daß nur durch eine Volkserhebung ihre Macht gebrochen werden konnte? Die Wahrheit ist, daß die „echten Amerikaner" sich je nach Bedarf eine hochmoralische Entrüstung anäzgern oder der furchtbarsten Rechtsverletzung gegenüber die größte Gleichgiltigkeit bewahren können. Es kommt nur darauf an, ob die Verbrecher eingeborene „Angelsachsen" oder eingewanderte Deutsche, Slaven oder Romanen sind.

Carter Harrison will jetzt als Mayorscandidat auch dann im Felde bleiben, wenn er nicht von den Demokraten aufgestellt wird und wenn er nicht beweisen kann, daß es bei den demokratischen Primärwahlen unehrlich hergegangen ist. Sollte ihm die Nomination der demokratischen Partei nicht zu Theil werden, so wird er als Candidat der „Personal Rights League" den Kampf aufnehmen. Da man aber mit zwei Pferden besser fährt, als mit einem, so bleibt Carter Harrison, trotzdem er die Nomination der Liga bereits angenommen hat, „bis auf Weiteres" doch ein guter Demokrat. Ausschließlicher Vorkämpfer der persönlichen Rechte will er erst dann werden, wenn die Demokraten ihn fallen lassen.

Es ist zu hoffen, daß die Liga für persönliche Rechte mit diesem Zuge keinen taktischen Fehler gemacht hat. Dem nüchternen Beobachter will es scheinen, als ob die deutschen Demokraten, wenn sie Carter Harrison durchaus nominirt haben wollten, klüger daran gethan hätten, sich in Massen an den Vorwahlen zu betheiligen und ihrem Liebling eine Mehrheit in der Convention zu verschaffen. Es ist im Allgemeinen nicht üblich, daß Jemand sich um eine Parteinomination bewirbt und gleichzeitig droht, im Falle seiner Niederlage den regelrechten Parteicandidaten bekämpfen zu wollen. Ein „guter Demokrat" im Sinne der Politiker kann Harrison unmöglich sein, wenn er von vornherein erklärt, daß er sich einer ihm nachtheiligen Entscheidung der Parteiconvention nicht unterwerfen werde. Die Wahrscheinlichkeit ist vorhanden, daß er durch diese Erklärung seine Aussichten auf die demokratische Nomination erheblich verschlechtert hat.

Ueberhaupt ist der Zwist zwischen den beiden demokratischen Flügeln schon allzu heftig geworden. Die Hetzereien des „Herald" gegen Harrison und die persönlichen Angriffe Carters auf Cregier sind so bitter, daß ein harmonisches Zusammenwirken aller Demokraten nach der Convention beinahe ausgeschlossen ist. Wer von dieser Sachlage den meisten Vortheil ziehen wird, kann sich Jeder selbst sagen.

Auch die französische Regierung hat jetzt in aller Form gefordert, daß den französischen Importeuren in Brasilien dieselben Rechte eingeräumt werden, wie der meistbegünstigten Nation, mit anderen Worten, den Ver. Staaten von Amerika. Der Zollnachlaß von 25 Prozent, den Brasilien für gewisse amerikanische Industrieerzeugnisse gewährt hat, setzt die Europäer in so offenbaren Nachtheil, daß sie nothgedrungen Einspruch erheben. Auch ist die brasilische Regierung schwerlich in der Lage, sich den europäischen Großmächten gegenüber auf's hohe Pferd zu setzen und ihre Forderungen rundweg abzuweisen. So großen Werth sie auf die Freundschaft der Ver. Staaten legt, so wenig darf sie daran denken, die Engländer, Franzosen und Deutschen vor den Kopf zu stoßen. Die Zugeständnisse, die sie den Ver. Staaten gemacht hat, erfolgten unter einem starken Druck. Ebenso gut wie Blaine, können auch Salisbury, Rouvier und Caprivi drohen. Brasilien betreibt einen starken Ausfuhrhandel nach Europa, den es sich aus bloßer Rücksicht auf die „Schwesterrepublik" nicht abschneiden kann. Es ist daher zu erwarten, daß die Regierung Da Fonsecas auf die einseitige Begünstigung der Ver. Staaten wird verzichten müssen.

Da wegen der Dürre des letzten Jahres in den Ver. Staaten das Weißkraut (Kappes) sehr schlecht gerathen war, so wird dieses Jahr solches aus Europa eingeführt. Es wird sogar so weit westlich wie St. Louis verschickt und kostet hier im Kleinverkauf 10 Cents per Kopf. Hausfrauen sollten sich merken, daß davon 3 Cents auf den Zoll fallen, welchen die McKinley-Bill aufgelegt hat. (Anz. d. West.)

Lokalbericht.

Mag Recht haben.

Die Missionärin Collins gegen die Schaustellung von Indianern.

Die gestrige monatliche Versammlung der Geistlichen der hiesigen Congregational-Kirchen im Grand Pacific-Hotel, erhielt durch die Anwesenheit des Indianer-Commissärs Morgan, der Missionärin Frl. Mary C. Collins und des Vollblut-Indianers Dr. Eastman eine besondere Weihe.

Während die Rede des Commissärs äußerst nichtssagend war, wirkte diejenige des Frl. Collins zündend. Sie wies auf die Thatsache hin, daß dem sog. Buffalo Bill die Erlaubniß ertheilt worden sei, mit den in Fort Sheridan internirten Indianern, zu einer Schaustellung nach Europa zu reisen, zu dem Zweck, den Europäern eine Augenweide zu bieten und dem Buffalo Bill die Taschen zu füllen. Die Dame war entschieden gegen eine derartige Verwendung der Indianer und behauptete, daß eine solche Europa-Reise nicht nur die betheiligten Indianer, sondern auch die daheim bleibenden sittlich und moralisch tief schädige.

Die Versammlung beschloß, den Präsidenten zu ersuchen, die Ueberführung der Indianer nach Europa zu verbieten.

Die Chicagoer Bergwerks-Börse.

Die Bergwerks-Börse, welche unter dem Namen „Chicago Mining Stock Exchange" gestern ihr Geschäft eröffnen wollte, hat den Beginn ihrer Thätigkeit bis zum 1. April hinausgeschoben und ihre Firma in „The Chicago Metal Mining and Stock Exchange" umgeändert. Sie beabsichtigt nämlich nunmehr außer den eigentlichen Bergwerks-Unternehmungen auch sonstige industrielle Anlagen in das Bereich ihrer Wirksamkeit zu ziehen und auch auswärtige Finanzkreise für ihr Project zu interessiren.

Sonderbarer Diebstahl.

Ellen Naonan, Kate Pont und deren Tochter Mary, welche sämmtlich in der Nachbarschaft der 26. Str. und Portland Ave. wohnen, wurden gestern von Richter Wallace unter je $500 Bürgschaft gestellt, weil sie das Hausgeräth der verstorbenen Connors'schen Eheleute, 2846 Butler Str., angeblich ohne ein Recht dazu zu haben, an sich genommen hatten.

Prüfung für Zollamts-Candidaten

Die auf den 7. April angesetzte Prüfung der Bewerber für Stellungen im Zolldienst ist auf den 9. April verschoben worden. Bewerbungen müssen bei dem Sekretär der Prüfungsbehörde, Zimmer 6 des Bundesgebäudes, bis zum 21. März eingereicht werden. Ebendaselbst können Anmeldeformulare in Empfang genommen werden.

Van Houten's Cocoa — Rein, auflösbar, sparsam.

Für theurere Candy-Preise.

Die Abschaffung der Steuer auf Zucker wollen die hiesigen Candy-Fabrikanten als Vorwand benutzen, um einen Preisaufschlag ihrer Waaren durchzusetzen. Die Herren behaupten, noch große Quantitäten des theueren Zuckers an Hand zu haben und daß nur eine Preiserhöhung ihrer Fabrikate sie vor Verlust schützen kann.

Wieder ein „Taskott" verhaftet.

In Aberdeen, S. D., wurde gestern Abend auf Veranlassung eines gewissen Owen schon wieder ein „Taskott" verhaftet. Der Mann ist Barbier und nennt sich Lee Barnes.

Aus Concurrenzneid.

C. L. Prindell, ein Versicherungsagent, warf gestern seinem Collegen C. H. Coleman im Hause 200 La Salle Str. ein Tintenfaß an den Kopf. Richter Prindiville bestrafte ihn für diesen Wurf um $3 und die Kosten.

Stadtrathssitzung.

Bessere Straßenreinigung in Aussicht.

Keine Verstärkung der Polizeimacht zu erwarten.

In der gestrigen regelmäßigen Sitzung des Stadtraths unterbreitete Ald. Cullerton das vom Finanzausschuß regulirte Jahresbudget, dessen Höhe bereits in der letzten Nummer der „Abendpost" auf $12,211,790.70 angegeben wurde. Die Durchberathung desselben ward vorläufig verschoben, doch ließen die Bewilligungen für die einzelnen Departements recht viel des Interessanten ersehen. Sehr erfreulich ist es, daß dem Vorsteher des Straßendepartements, welcher angesichts der Knappheit, mit welcher er früher bedacht zu werden pflegte, überhaupt nur $346,953 verlangt hatte, die Summe von $665,000 für das Reinigen der Straßen bewilligt wurde. Auch Dr. Wickersham, der Vorsteher des Gesundheitsamtes, welcher für das Fortschaffen von Abfällen nur $333,620 gefordert hatte, erhielt $335,000 bewilligt. Somit ist die Hoffnung, daß der miserable Zustand unserer Straßen und Alleys endlich ein besserer werden wird, wohlberechtigt. Den in diesem Punkte bewiesenen Freigebigkeit gegenüber aber spielte man dem Polizeichef übel mit, die diesem gewordene Bewilligung ist so gering, daß an eine Vermehrung der Polizeimacht vorläufig gar nicht zu denken ist.

Die bereits seit Monaten dem Stadtrath vorliegende Verordnung, nach welcher der Nord-Chicago-Straßenbahngesellschaft das Recht ertheilt werden soll, ihre Geleise an der Ost Chicago Ave. bis zur Milwaukee Ave. zu verlängern, wurde nach mehrfacher Amendirung endlich angenommen.

Comptroller Onahan berichtete, daß er aller Wahrscheinlichkeit nach in der nächsten Sitzung im Stande sein werde, die Angebote der verschiedenen Banken betreffend die Verzinsung städtischer Gelder zu unterbreiten.

Alderman Noble stellte den Antrag, daß es dem Herrn David D. Chidister gestattet werde, von der 63. Straße, zwischen Indiana und Southpark Ave. eine Hochbahn nach der Stadtgrenze zu bauen. Der Antrag ward zum Druck beordert.

Alderman Madden beantragte, daß die Stadt sich unter gewissen Bedingungen an dem Bau der Kunsthalle auf der Lake Front betheilige, welcher Antrag an den Finanzausschuß verwiesen wurde.

Die Verhandlungen schlossen mit der Annahme einer vom Alderman O'Brien eingebrachten Resolution, nach welcher heute als am St. Patricks-Tage städtische Bureaux geschlossen bleiben sollen.

Die Weltausstellung.

Die Neuwahl der Direktoren.

Im Weltausstellungs-Hauptquartier ist man gegenwärtig emsig mit der am Samstag über 14 Tage stattfindenden Neuwahl der Mitglieder des lokalen Direktoriums beschäftigt und wie verlautet, soll die auf den nächsten Freitag Abend angesetzte Versammlung die letzte der alten Behörde sein. Der Präsident, Herr Lyman J. Gage, erklärte noch heute wieder auf das Allerbestimmteste, daß er eine Wiederwahl seiner dringenden Privatgeschäfte halber unter keinen Umständen annehmen könne. General-Direktor Davis ist so leidend, daß er sich zur Kräftigung seiner Gesundheit nach Florida begeben mußte, und Präsident Palmer wird ihm am Mittwoch aus gleicher Veranlassung folgen. Im Jackson Park sind gegenwärtig ungefähr 800 Leute mit Erdarbeiten beschäftigt.

Gegen nachstehende Actionäre, welche bis jetzt noch keine Anzahlungen auf die von ihnen gezeichneten Actien gemacht haben, wurden gestern vor Richter Bradwell Klagen eingereicht:

Charles F. Dillon, No. 45 Walnut Str. (50 Aktien); John Frese, 91 Dearborn Str. (5); Alva D. Summer, 98 Halsted Str. (20); Charles A. Holt, 280 W. Madison Str. (5); Thomas Jackson, 171 Park Ave. (2); L. H. B. Henry Reuter, 168 Halsted Str. (14); L. H. B. Henry Reuter, 1369 W. Madison Str. (11); Langes Apotheke, 675 W. Lake Str. (10); Albert Kleist, 116 Osgood Str. (4); Henry H. Thiele, 667 Wells Str. (5); Charles Braun, 450 N. Franklin Str. (1); August Kramer, 306 Wells Str. (1): Anton Becker, 455 Larrabee Str. (2); Jos. H. Drach, 510 Sedgwick Str. (2); Julius Anzbacher, 690 Clybourn Ave. (2); M. Steinmeier, 622 W. Taylor Str. (5); Barry McCormick, 1023 Sheffield Ave. (5); C. Mahlman, 303 Southport Ave. (5); John Praitz, 304 North Ave. (5); Henry Lange, 190 Sheffield Ave. (5); Peter A. Kaufman, 524 Sedgwick Str. (10); J. A. Schulte, 622 Center Ave. (5); Frederick G. Waise, 339 W. Harrison Str. (15); William Mueller, 437 Webster Ave. (3); Norman L. Kniffen, 36 Brown Str. (5); William F. White, 6301 Wentworth Ave. (10); John Egan, 3959 Dearborn Str. (2); Otto E. Veigh, Wellington Hotel (5); Simon Smith, 4513 Dearborn Str. (5); Charles F. Kleutger, 95 Spring Str. (3).

Zum Prettyman'schen Krach.

Die Jennings Trust Co., welche am 24. November 1890 vom County-Gericht zur Massenverwalterin der Bestände des W. L. Prettyman, der W. L. Prettyman Co. und der North Division Lumber Co. ernannt wurde, hat heute ihren Bericht eingereicht.

Da noch nicht entschieden ist, wie das Gericht sich zu den auf $150,000 sich belaufenden Ansprüchen verschiedener Banken stellen wird, läßt sich auch noch nicht angeben, bis zu welchem Betrage die Gläubiger ihr Guthaben ausbezahlt erhalten werden. Die Gesammtverbindlichkeiten belaufen sich auf $380,000, während die Bestände, d. h. solche, die ohne Mühe einziehbar sind, sich auf $120,000 stellen.

Verlangt-, Verkaufs-, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen finden durch die „Abendpost" die denkbar beste Verbreitung.

Countyraths-Sitzung.

Warden Taylor glänzend gerechtfertigt.

Der Bau der neuen Morgue gesichert.

Der hiesige Sensationswisch „Daily News", welcher bekanntlich das Gerücht verbreitet hatte, daß der Warden des County-Hospitals, Herr J. B. Taylor, sich seinen weiblichen Angestellten gegenüber die größten Unziemlichkeiten erlaubt habe, wird dafür von dem verläumdeten Beamten aller Wahrscheinlichkeit nach mittelst einer Libellklage zur Rechenschaft gezogen werden. In der gestrigen Sitzung des Countyrathes nämlich wurde auf Antrag des Herrn Taylor selber ein Ausschuß ernannt, welcher sich sofort nach dem County-Hospital begab, dort eine gründliche Untersuchung der Angelegenheit vornahm und mit dem Berichte zurückkehrte, daß die ganze Geschichte aus der Luft gegriffen, resp. erlogen sei.

Bürgermeister Cregier sandte ein Schreiben ein, in welchem er erklärt, daß die Stadt bereit sei, $10,000 zu dem Bau der neuen County-Morgue beizusteuern; das County selber hat bekanntlich $20,000 für denselben Zweck ausgeworfen.

Commissär Allem beantragte, daß der County-Architekt angewiesen werde, Pläne für den Bau von zwei neuen Stockwerken für das County-Gebäude anzufertigen, welcher Antrag an den Ausschuß für Angelegenheiten des öffentlichen Dienstes verwiesen wurde. Das Gleiche geschah mit einem zweiten Antrag, dem zu Folge die Gerichts-Clerks, welche der Naturalisirung halber Ueberzeit arbeiten müssen, 50 Cents pro Stunde erhalten sollen.

Von seinem Bruder vermessert.

Der ehemalige Preisboxer und jetzige Kneipwirth James Maloney, von 47 Polk Str. mußte gestern Abend mit zwei sehr schmerzhaften Nackenwunden, die ihm sein eigener Bruder John beigebracht hatte, in das County-Hospital gebracht werden. James hatte nämlich den John, der bei ihm als Schankkellner angestellt war, vor einigen Tagen wegen Trunksucht entlassen müssen. Gestern nun kehrte der Bursche in das Lokal zurück, zog ein Taschenmesser und stach blindlings auf seinen Bruder los. Glücklicherweise gelang es James, einen Knüppel zu erfassen, mit dem er seinen brüderlichen Angreifer niederschlug, bevor dieser ihm eine tödtliche Wunde beizubringen vermochte. Der Messerbold wurde verhaftet.

Eine interessante Entscheidung.

Richter Altgeld hatte gestern einen Prozeß des Milchproducenten Charles F. Dyke in Crystal Lake gegen seine hiesigen Platz-Agenten Garben & Co. abzuurtheilen und entschied zu Gunsten des ersteren. Der Sachverhalt ist kurz folgender: Die Parteien hatten im October 1890 einen Milchlieferungs-Contract zum Preise von $1.20 per Kanne abgeschlossen. Der milde Winter brachte nicht die erwartete Steigerung der Milchpreise. Die Beklagten weigerten sich in Folge dessen, mehr als die Concurrenz an ihren Lieferanten zu zahlen und legten ihrer Abrechnung den niedrigeren Marktpreis zu Grunde. Der Richter verurtheilte sie zur Nachzahlung von $117.10.

Englische Bühne.

Im Hooleys Theater entzückt in dieser Woche die vorzügliche Soubrette Paulina Hall mit ihrer Gesellschaft die Theaterbesucher in der neuen Operette „Amorita". Die Operette, deren Libretto der Feder Richard Genees entstammt, ist sehr ansprechend und enthält wirklich hübsche Melodien. Die Gesellschaft des Fräulein Hall ist gut zusammengesetzt und namentlich ist auch der Chor gut geschult.

Im Columbia Theater geht in dieser Woche allabendlich die Posse „The City Directory" in Scene und fand die gestrige Vorstellung viel Beifall.

Im Chicago Opera House hat wieder einmal der „Crystal Slipper" seinen Einzug gehalten und wird daselbst herrschen, bis eine neue Burleske, die augenblicklich vorbereitet wird, denselben ablöst.

Die Münchener.

Vor total ausverkauftem Hause wurde gestern von den Münchenern „Der Herrgottsschnitzer von Oberammergau" gegeben. Die Darsteller spielten sämmtlich wieder mit gewohnter Meisterschaft und das Publikum ließ es an begeisterten Beifallsbezeugungen nicht fehlen.

Das heute zur Aufführung gelangende Schauspiel: „Der Meineidbauer" von Ludwig Anzengruber, ist eines der besten Repertoirstücke der Münchener. Tief ergreifende Scenen wechseln mit derbdrastischem Humor ab und bieten so den Künstlern die mannigfachste Gelegenheit, ihr bestes Können zur vollen Geltung zu bringen.

Kurz und Neu.

* Die Fabrikanten von Stacheldraht halten wieder einmal eine Zusammenkunft ab, um, wenn irgend möglich, eine Preiserhöhung ihres Fabrikats durchzusetzen. Der Dorn im eignen Fleische scheint die Firma Washburn & Moen zu sein, die sich auf keinen Trust einlassen will.

* Die Contractoren Stockley & Peterson verklagten gestern im Kreisgericht das Town Cicero auf Zahlung von $5000, welchen Betrag sie für die Herstellung des Washington Boulevard, zwischen Robinson Str. und Harlem Ave., zu fordern haben.

* In der Wohnung von R. R. Murray, 443 Washington Boulevard, richtete gestern Nachmittag ein Brand einen Schaden von einigen hundert Dollars an. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Politisches.

Ergebniß des republ. Nordtown-Convents.

Carter Harrison von der „Personal Rights League" indossirt.

Die am gestrigen Abend in der Nordseite-Turnhalle abgehaltene republikanische Nordtown-Convention ergab die Nominirung der folgenden Candidaten: Assessor, Ex-Alderman John Reich; Collector, William Daßler; Supervisor, Walter Ullrich; Town-Collector, Gustav Wagenfuhr. Außerdem wurden die nachstehend genannten Herren zu Mitgliedern des Town-Comites ernannt: 20. Ward, Frank A. Gund; 21. Ward, R. M. Plotke; 22. Ward, Chas. Biedenweg; 23. Ward, Henry Rumsfeld und 24. Ward, Chas. Spangenberg. Der Antrag, daß der Town-Collector die Zinsen der in seinen Händen befindlichen Gelder auszahlen solle, sodaß dieselben für öffentliche Zwecke verwendet werden können, wurde angenommen.

Die „Personal Rights League" hat Herrn Carter Harrison zu ihrem Bürgermeister-Candidaten nominirt und dieser hat die ihm gewordene Ehre auch bereits in einem längeren Schreiben angenommen. Herr Harrison sagt in demselben unter Anderem, daß er, sollte er wider sein Erwarten die reguläre demokratische Nomination nicht erhalten, als unabhängiger Candidat der „Personal Rights League" laufen werde. Gegen Herrn Cregier nimmt die Liga um so entschiedener Stellung, als derselbe trotz ihrer vielfachen Proteste den brutalen Knüppelhelden Nordrum nicht hat fallen lassen.

Neuestes aus den Nachbarorten.

Decatur, Jll. Die Leiche des Mörders Crawford wurde gestern auf dem Spangler'schen Friedhofe in diesem County beerdigt. Der Vater des Gehenkten fürchtet, daß die Leiche geraubt wird und hat öffentlich erklärt, es befänden sich Dynamitpatronen in dem Sarge. Das Grab wird scharf bewacht.

Peoria, Jll. Die Schifffahrt auf dem Illinoisflusse begann gestern. Das Packetschiff, welches St. Louis am Sonnabend verließ, traf gestern hier ein. Der Fluß ist frei von Eis und befindet sich für die Schifffahrt in sehr gutem Zustande.

Ashland, Wis. W. G. French, welcher der Ermordung Galvin Steels angeklagt ist, bestand gestern sein Vorverhör. Er wurde ohne Zulassung von Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen. French bekannte sich nicht schuldig.

Crystal Falls, Mich. Die Leiche John McGuires wurde gestern drei Meilen westlich von Mansfield im Schnee gefunden. Man vermuthet, daß er am vergangenen Mittwoch im Schneesturm seinen Weg verlor und umkam. McGuire war unter Cleveland Postmeister von Republic.

South Bend, Jnd. Bei Mishawaka rannten gestern zwei Frachtzüge der Lake Shore & Michigan Southern Bahn zusammen. Glücklicherweise wurde Niemand erheblich verletzt.

Racine, Wis. Gestern Nachmittag fand die Leichenschau über die am Sonntag Morgen unter so verdächtigen Umständen gestorbenen Frau Berger statt. Das Urtheil lautete: Tod durch Blutvergiftung.

Marquette, Mich. 600 in den East Range Gruben zu Negannee beschäftigte Bergleute legten gestern, da ihnen der Lohn nicht ausgezahlt worden war, die Arbeit nieder.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen werden beantwortet von Julius Goldzier, 163 Randolph Str.

K. T. Der Eingangszoll für Cigarren aller Art beträgt $4.50 per Pfund und 25 Prozent des Werthes.

W. F., Colehour. Sie müssen bei der Erlangung der zweiten Bürgerpapiere unbedingt einen Zeugen haben, der beschwört, daß er sie persönlich fünf Jahre lang kennt. Ihre Frau kann als Zeuge dienen.

Alb. K. Die Office des deutschen Consulats befindet sich im Borden Block, Nordwest-Ecke Randolph und Dearborn Str. Die Office ist offen von 9 bis 3 Uhr.

Fred H. Die neuen großen Schnelldampfer der Hamburg-Amerikanischen Linie nehmen für jede ihrer etwa 8 Tage dauernden Reisen 2700 Tonnen Kohlen mit. Der tägliche Kohlenverbrauch läßt sich wohl kaum genau angeben, da derselbe sehr von Wind und Wetter, von der Schnelligkeit und von anderen Verhältnissen abhängt. Zur Bedienung der Feuerungen auf den oben genannten Schiffen sind 114 Feuerleute und Kohlenzieher thätig.

Georg J. Von Amerika kann Niemand mit Gewalt nach Deutschland gebracht werden um Militärdienste zu leisten.

A. B. Wir können darüber keine Meinung abgeben. Wenn die Forderung Ihnen zu hoch erscheint, lassen Sie es darauf ankommen, daß Sie der Betr. verklagt.

Victor T. Wenn die Maschine nicht durch Ihre Nachlässigkeit brach, können Sie auch nicht für den Schaden verantwortlich gemacht werden. Sie müssen um Ihren Lohn klagen — wenden Sie sich an das „Bureau of Justice", Ecke Lasalle und Madison Str.

J. H. G. 1) Ehe Sie sich an das Gericht wenden, müssen Sie natürlich wissen, welches Kind Sie adoptiren wollen. 2) „Foundlings Home", 114 S. Wood Str., wahrscheinlich spricht man daselbst auch deutsch.

1 Cent das Wort für alle Kaufs- und Verkaufsangebote, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen.

Marktbericht.

Chicago, 16. März, 1891.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Salat $1.25 per Kiste.
Kartoffeln $1.02—1.05 per Bushel.
Süße Kartoffeln $3.00—3.50 per Barrel.
Bermuda-Kartoffeln $9.00—9.50 per Bbl.
Lima-Bohnen 39c per Quart.
Alte Rothe Beten $1.00 per Barrel.
Weiße Rüben $1.00—1.50 per Barrel.
Neue Zwiebeln $3.00—3.25 per Barrel.
Sellerie 20—30c per Bushel.
Kohl $7.00—8.00 per Hundert.
Gurken 50c—$1.25 per Dtzd.
Spinat 65—75c per Box.

Butter.

Beste Rahmbutter 25—33c per Pfund; geringere Sorten variirend von 18—25c.
Butterine 13—19c per Pfund.

Käse.

Voll-Rahm-Käse, Cheddar 10½—11c per Pfund; feinere Sorten 12—12c per Pfund.
Schweizer Käse 12—13c per Pfund.

Früchte.

Kochäpfel $3.00—$4.00 per Barrel; bessere Sorten $4.00—$6.00 per Barrel.

Wild.

Mallard-Enten $2.50 per Dtzd.
Hasen 25c.

Gerupftes Geflügel.

Hühner 9½—10c per Pfund; Enten 12—13c; Truthühner 10—12c; Gänse 7-9c.

Eier.

Frische Eier 15½—16c.

Neuer Hafer.

No. 2, 50½—53; No. 3, 49½—50.

Heu.

No. 1, Thimothee $11.00—$12.00.
No. 2, $9.50—$10.00.

BEE HIVE 172, 174 & 176 STATE ST.

Habt Ihr unsere $3.95 Tuch-Jackets gesehen. Ihr Werth ist $7.50.

GANZ SPEZIELL! 300 Damen reinwollene **fertige Kleider.** Auswahl zu $4.95. In dieser Partie sind Kleider im Werthe von $12 bis $25.

Damen figured **Prinzeß Flanell Tea Gowns.** Werth $3.00. Alle Größen für $1.65.

Schuhe.

Damen Dongola Kid Knöpf-Schuhe, Common Sense und Opera Toes, ebenso Front Schnürschuhe, Patent Spitze und besetzt, voller Werth $2.50, Verkaufspreis .... $1.38 das Paar.

Unsere reguläre $3.00 Qualität Knöpf-Schuhe, einschließlich Ludlow und andere berühmte Fabrikate in Common Sense und Opera, alle Weiten, alle Größen .... $1.98 das Paar.

Mädchen Dongola Kid Knöpf-Schuhe, Spring Heel, garantirt alle solid u. werth $2.00, Verkaufspreis .... $1.28 das Paar.

Knaben und junge Männer Front Schnür-Schuhe, Werth $1.50, Verkaufspreis .... 98c das Paar.

Knaben-Confirmations-Anzüge.

Lange und kurze Hosen. Große Auswahl sehr niedrige Preise.

100 Dutzend Knaben-New Style Hüte, Verkaufspreis 38c jeder.

50 Dutzend Knaben-Knie-Hosen, Verkaufspreis 29c jede.

250 Knaben 2 Stücke kurze Hosen-Anzüge, Alter 4—14 Jahre, hübsch gefältelt, in dunkeln Farben, Checks und Plaids, Werth 2.75, Verkaufspreis ... $1.98 der Anzug.

Spezielle Bargains.

Erste Qualität Sateens in neuen Farben und Mustern. Der größte Bargain, der je offerirt wurde, zu .... 9c die Yard.

500 Dutzend Damen gesäumte Taschentücher, einfach weiß und farbig eingefaßt, Werth 8c, Verkaufspreis .... 3c Jedes.

100 Yards Anglo Spul-Seide, Verkaufspreis .... 2c die Spule.

Extra Super Ingrain Carpet. Werth 60c. Verkaufspreis .... 39c die Yard.

Dr. Dodds widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str.

Dr. EMRICH. Spezialität: Frauen- und Kinderkrankheiten. Sprechstunden: 8-9 Vorm., 1-3 und 6-7 Nachm. 467 W. CHICAGO AVE., Ecke Ashland Ave. Telephon No. 7250. 24sep1j3

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str., Dr. R. Greer, seit 30 Jahren practicirend, giebt freien Rath über alle speciellen Männerkrankheiten. Dr. Greers neue Heilmittel kuriren sofort. Ein sicheres Mittel gegen Nervenschwächen. Sprechstunden 9-8 täglich; Sonntags 10-12. n13,1j3

Dr. Julius Dittmann, Deutscher Zahnarzt, Office: 113 O. Madison Str. u. 133 S. Clark Str. Zimmer 6.

Dr. C. SCHROEDER, Deutscher Zahnarzt, 413 MILWAUKEE AVE., Ecke Carpenter Str. — Künstliche Zähne u. Goldfüllungen eine Spezialität. Zähne schmerzlos gezogen. Sonntags offen. 15jähr. Erfahrung. Billigsten Preise.

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Best. Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

BORSCH, Optiker, 102 E. WASHINGTON ST. Berathet Euch mit mir über die Sehkraft Eurer Augen. Zufriedenheit garantirt.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kalteich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei J. Reichardt, 83 W. Kinzie St. Man achte genau auf die Hausnummer.

Prüfet Alles u. das Beste behaltet. **Das Lungen-Buch.** Die Lungen-Krankheiten und ihre schnelle, sichere und gründliche Heilung! Ein Mahnwort für Brustschwache, ein Wegweiser für Jeden, der Heilung sucht. Herausgegeben von der „Deutschen Heilanstalt"; zu beziehen gegen Einsendung von 25 Cents oder deren Werth in Postmarken. Man adressire: German Medical Institute. 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

CHAS. C. BILLETERS California-, Missouri- und Ohio-Weine **85 Cts. die Gallone** und aufwärts, frei in's Haus geliefert. 182 O. RANDOLPH STR. und 3011 WENTWORTH AVE. bidofl j3

Rechtsanwälte.

ADOLPH TRAUB, Advokat, 1213 Tacoma Bldg., Madison und La Salle Str. — Telephon 1762. — 21aglj

A. E. WHITNEY, Rechts-Anwalt. 30oaml1 Erbschaften geordnet. Probat Court Angelegenheiten eine Spezialität. Ehrenhafte Behandlung. Office, Zimmer 412, 112 Clark Str., Chicago, Jll.

Julius Goldzier. John L. Rodgers. **Goldzier & Rodgers,** Rechtsanwälte, Zimmer 39&41 Metropolitan Blog, Chicago N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str. 4jalj3

Dem Tode gewidmet sind viele Menschen, die Anfälle von Husten, Erkältung u. s. w. vernachlässigen und in die bösartigste aller Krankheiten, die Schwindsucht, ausarten lassen. Eine bewährte deutsche Hausarznei und ein wahres Heilmittel der Natur finden wir in dem

Sieben Kräuter Husten-Balsam

dessen heilsame Wirkung Tausende bezeugen, u. A. Frau Winter:

Chicago, Oktober 1890.

Geehrte Herren! Mein Mann und meine sieben Kinder litten viel an Husten. Alle möglichen Mittel wollten nicht anschlagen, so daß ich zuweilen das Schlimmste befürchtete, bis mein Nachbar mich bewog, den Sieben Kräuter Husten-Balsam zu probiren. Jetzt möchte ich nicht ohne denselben sein, und ich fürchte den Husten nicht mehr. Achtungsvoll Frau Julius Winter.

Die Bestandtheile des Sieben Kräuter Husten-Balsams werden von den berühmtesten Aerzten Europas und Amerikas als die besten Mittel zur Behandlung der erkrankten Luftröhre, der Lungen und des Kehlkopfes bezeichnet, sowie zur sicheren Heilung von Husten, Erkältung, Verschleimung, Stickhusten, Bräune, Bronchitis, Asthma, Influenza und Halsweh empfohlen.

Der Husten-Balsam kurirt sofort den hartnäckigsten Husten, welcher Art er auch sein mag, und die Schwindsucht im Anfangsstadium, und giebt große Erleichterung, wenn sie schon vorgeschritten.

Für Kinder ist er ebenfalls sehr empfehlenswerth, weshalb viele vorsorgliche Mütter ihn zur Hand halten und ihn vor anderen Mitteln den Vorzug geben.

Eine ausführliche Gebrauchsanweisung begleitet jede Flasche.

In allen Apotheken zu haben.

Preis pro Flasche: 25 Cents. 1no3mtsdibdos

Dr. Clarke 186 S. Clark Str., Chicago, Jll. Etablirt seit 1851. Der alte und bewährte **Arzt und Wundarzt,** behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle geheime, nervöse, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 6.30, Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 8, Sonntags von 9 bis 12. **F. D. CLARKE, M. D.,** Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten. 186 Süd Clark Str., Chicago, Jll. Consultirt den alten Arzt. 40 Jahre Praxis in Chicago.

W. M. IHDE. SALOON & BOARDING HAUS, 66 Canalport Ave., Ecke Jefferson. Norddeutsche Küche. 20fbsdibl m1 Importirten Slivowitz u. Nordhäuser.

Schwache Männer, welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, giebt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen, auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House — Die Münchener.
Chicago Opera House — Crystal Slipper.
Columbia Theater — „The City Directory".
Hooleys — Pauline Hall Opera Co.
Haymarket — „My Jack".
Academy of Music — „The World Against Her".
Jacobs Clark Str. Theater — Charles E. Verner.
Windsor — Vernona Jarbeau.
Alhambra — „The Irish Corporal".
Havlins — „My Aunt Bridget".
Criterion — „Out of Sight".
Peoples — Lilian Harper „Nan".

Nicht viel Getreide an Hand.

Nach den vom landwirthschaftlichen Departement in Washington aufgestellten Berechnungen befand sich Anfangs März nur ein verhältnißmäßig geringes Quantum von Getreide in den Händen der Farmer des Landes. Das Maisproduct, welches Anfang März vorhanden ist, betrug 36.4 Procent der letztjährigen Maisernte gegen 45.9 Procent um dieselbe Zeit des Vorjahres, oder 542 Millionen Bushels gegen 970 im vorigen Jahr; abgesehen von den schlechten Ernten der Jahre 1883 bis 1887 ist das der geringste Maisvorrath, der je um diese Zeit im Besitz der Farmer war. Besonders auffällig ist dabei der Umstand, daß in den sieben eigentlichen Maisstaaten der Procentsatz noch geringer ist, als in den anderen Staaten.

Von der vorhandenen Menge werden schätzungsweise 87.4 Procent für den inländischen Bedarf erforderlich sein, gegen nur 81.8 Procent im vorigen Jahr, so daß nur 188,000,000 Bushel für den Export übrig bleiben, weniger als die Hälfte des letztjährigen Ernteüberschusses. Von dem Ernteergebniß sind 79.5 Procent marktfähig, gegen 85.7 Procent im Vorjahr, also auch die Qualität läßt zu wünschen übrig. Der Durchschnittspreis ist 55.8 Cents per Bushel, der danach berechnete Werth der Ernte ist also $761,000,000, immerhin noch $7,000,000 oder 1 Procent mehr, als im December angenommen wurde.

Auch die Weizenmenge, welche sich noch in den Händen der Farmer befindet, ist geringer als in den letzten Jahren, nämlich 28.2 Procent oder 112,000,000 Bushel; nur nach den mageren Ernten von 1881 und 1885 waren die Zahlen noch niedriger. Einschließlich der aufgespeicherten Vorräthe sind, so weit in Erfahrung gebracht werden konnte, noch insgesammt 135,000,000 Bushel vorhanden. In den letzten 12 Monaten sind schätzungsweise 299,000,000 Bushel verbraucht worden, davon 53,000,000 für Saatzwecke; seit dem 1. März 1890 sind etwa 98,000,000 exportirt worden. Am geringsten war das Ernteergebniß in den Sommerweizenstaaten. Von der vorhandenen Weizenmenge werden voraussichtlich noch 52.1 Procent im Inlande benöthigt werden, gegen 48.1 im vorigen Jahre. Das Durchschnittsgewicht des Bushels Weizen betrug 57.2 Pfund, genau dieselbe Zahl, wie in allen Erntejahren seit 1883. An Gewicht ist das Ernteergebniß von 1890 gegen das von 1889 um 90 Millionen Pfund zurückgeblieben.

Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Archer gegen Kate A. Smith, wegen Verlassens; Nellie gegen Samuel Grimes, wegen Ehebruchs.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Theodor Koeppen, Anna Bingger.
August Sottrick, Elisa Young.
N. Krier, Mary Engel.
Franz Schwann, Clara Clettlein.
Wendel Walstedt, Helena Peterson.
August Weigel, Mary Zorarrek.
John Gourley, Agnes Lauschiett.
Henry Holland, Lena Notter.
Franz Scheff, Amalie Schuster.
George Raab, Emilie Zinke.
Henry Raab, Mary Liebscher.
Henry Jordan, Nellie Jordan.
Richard Trayman, Kate Dietermann.
Ignatz Krieger, Bertha Zundler.
Toney Pap, Jennie Kunneberg.
W. Krause, Therese Bergmann.
George Winters, Kittie Bresanhan.
Arthur J. Herrmann, Frances P. Wright.
Otto N. Kleinke, Maggie Wilson.
Louis P. Fay, Henriette Gutherz.
Samuel Pittrick, Rose Liebermann.
Albert Stege, Josephine Kuhn.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Chas. Keil, 1stöck. Frame-Cottage, mit Basement, Webster Ave. und Clark Str., $1,800; John Kuneman, 2stöck. Frame-Flats, mit Basement, Garfield Ave. und Laurence Ave., $3,500; G. A. Stevenson, 3stöck. Frame-Flats, 70. Str. und Oglesby Ave., $5,800; D. M. Hayes, 3stöck. Backstein-Flats, mit Laden und Basement, 4953 Halsted Str., $8,000; Jos. Krakowski, 2stöck. Frame-Flats, mit Laden, 4858 Lincoln Str., $2,000; W. J. Murphy, 2stöck. und 1stöck. Frame Front-Anbau, 619 Root Str., 2,900; Herman Petrie, 2stöck. Frame-Flats, 5209 Ashland Ave., $2,500; Jacob Karoß, 2stöck. Frame-Flats, 230 46. Str., $1,000; Thomas Anderle, 1stöck. Frame-Cottage, 1333 W. 40. Str., $1,200; John Parl, 1stöck. Frame-Cottage, 1217 W. 41. Str., $1,200; Heladover Brewing Co., 4stöck. Backstein-Brauerei, mit Basement, 1000 bis 1006 W. 21. Str., $40,000; Charles C. Chapman, 2stöck. Backstein-Wohnhaus, Keller und Attic, 1032 W. Jackson Str., $6,000; Aug. Finger, 1stöck. Backstein-Cottage, 848 Humboldt Ave., $1,000; Peter Pulver, 2stöck. Backstein-Flats, 116 De Kalb Str., $3,500; M. Hennessey, 2stöck. Backstein-Flats, mit Basement, 3203 5. Ave., $2,500; William Harler, 2stöck. Backstein-Scheune, 907 Sawyer Ave., $1,500; J. Vogrel, 1stöck. Backstein-Cottage, 3528 Honore Str., $1,400; Fred. Steinfurth, 2stöck. Backstein-Anbau, hinten, mit Scheune, 12 Hinsche Str., $500; E. S. Hartwell, 2stöck. Backstein-Fabrik, 71 und 73 Chester Str., $5,000; B. J. Philpot, Erlaubniß um die Wohnhäuser 1301 und 1303 Michigan Ave. in Flats und Läden umzubauen, $15,000; A. McIntosh, 1stöck. Backstein-Anbau, hinten, 4342 Dixey Ave., $1,000; H. T. Getze, 1stöck. Frame-Anbau, 111. Str. und Michigan Ave., $1,500; James Clark, 2stöck. Frame-Anbau, hinten, 6330 Cottage Grove Ave., $1,200; Frau E. Barrett, 2stöck. Backstein-Flats, mit Laden, 1285 Van Buren Str., $4,000; J. S. Young, 1stöck. Backstein-Anbau, 18 und 20 S. Ann Str., $1,800.

Die „Abendpost" hat 40 Anzeige-Annahmestellen, welche durch das Telephon mit der Hauptoffice in Verbindung stehen.

Ein regnerischer Sommer für Mitteleuropa.

In der „Köln. Ztg." tritt ein Meteorologe dem allgemeinen verbreiteten Volksglauben entgegen, daß auf einen kalten Winter ein warmer Sommer zu folgen habe. Der betr. Fachmann meint, der bevorstehende Sommer würde in Mitteleuropa regnerisch und kühl ausfallen, eine Sache, welche für die vielen Tausende von Amerikanern, welche Europareisen projectiren, nicht in ihrem Interesse ist: Er schreibt:

Wie bereits früher auseinandergesetzt, werden die kalten Winter bei uns stets durch das lange Vorherrschen von Gebieten hohen Luftdrucks bedingt. Das Barometer steht also alsdann ungewöhnlich hoch und bleibt entsprechend lange auf diesem hohen Stande. Andererseits weicht der durchschnittliche Stand des Barometers im ganzen Jahre nur um ein paar Millimeter von einer gewissen mittlern Höhe ab.

Es ist daher klar, daß, wenn im Winter länger, vielleicht durch mehrere Monate hindurch, sehr hoher Barometerstand geherrscht hat, die Wahrscheinlichkeit dafür spricht, das in den späteren Monaten, also auch im Sommer, das Barometer erheblich niedriger, als gewöhnlich stehen wird. Niedriger Barometerstand ist aber in der warmen Jahreshälfte meist von trübem, feuchtem Wetter und Wärme-Abnahme begleitet. Das obige Ergebniß, daß auf kalte Winter kühle Sommer zu folgen pflegen, ist also aus der Luftdruckvertheilung begreiflich. Auch haben die Untersuchungen in Brüssel ergeben, daß auf 15 kalte Winter mit zwei Ausnahmen Sommer folgten, welche mehr Regen brachten, als dem Durchschnitt entsprach. Dies wird durch die Beobachtungen in Köln bestätigt, wo auf 10 kalte Winter sechsmal in den darauffolgenden Monaten Juni und Juli mehr Regen fiel, als durchschnittlich, und zwar fast um ein Drittel mehr, während in den vier andern Fällen die Regenmenge nur wenig unter der normalen blieb. Auch die Zahl der Regentage in den Monaten Juni und Juli war nach den Beobachtungen zu Köln in den auf 10 kalte Winter folgenden Sommern durchschnittlich um ein Sechstel größer als sonst. Im Allgemeinen ist also eine gewisse Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß der kommende Sommer dieses Jahres etwas kühler und feuchter sein wird, als durchschnittlich, und dürfte man vielleicht zwei gegen eins wetten, daß dieser Fall eintreten wird.

Man kaufe die Adirondacks!

Sehr plausibel erscheint der Vorschlag, den Betrag von $2,300,000, welcher dem Staate demnächst auf Grund der „Directen Steuerbill" von der Union zurückgestattet werden wird, auf den Ankauf der Adirondack-Waldungen zu verwenden. Die Adirondack-Frage hat sich nachgerade zu einer brennenden gestaltet. Es ist eine absolute Nothwendigkeit, der ferneren Verwüstung des prachtvollen Waldes vorzubeugen, dessen Vernichtung die Stromläufe des Staates zu Zeiten zu gewaltigem Anschwellen bringen und dann wieder wasserarm machen würde, und doch hat man sich bisher nicht zu dem Entschlusse aufzuschwingen vermocht, die erforderlichen Geldmittel herbeizuschaffen. Letztes Jahr begnügte man sich mit einer Bewilligung von $25,000, welche so winzig war, daß sie schließlich ganz unberührt blieb. Wenn man jetzt den von der Adirondack-Association ausgearbeiteten Gesetzentwurf annimmt, welchem zufolge 2,762,000 Acker erworben werden sollen, dann lassen sich die hierdurch erforderlich werdenden Aufwendungen sehr bequem aus jenen $2,300,000 und durch die Ausgabe von Bonds im Betrage von $1,000,000 bestreiten.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

GRAND OPERA HOUSE.
Clark und Randolph Str.
Ensemble-Gastspiel der
„Münchener"
unter Direktion und persönlicher Mitwirkung des königl. bair. Hofschauspielers
MAX HOFPAUER.
Amerikanische Tournee unter Leitung von
Director GUSTAV AMBERG, New York.

Heute Abend:	Zum ersten Male: „Der Meineidbauer!"
Mittwoch.	Der außerordentliche Erfolg: „Der Protzenbauer von Tegernsee".
Donnerstag.	„Der Meineidbauer."
Freitag.	„Der Herrgottschnitzer von Ammergau."
Samstag Matinee.	Zum letzten Male: „Im Austragstüberl."
Samstag Abend.	Zum letzten Male: „Der Protzenbauer von Tegernsee."

Sämmtliche Dekorationen aus dem Atelier des königlichen Hoftheater-Malers Angelo Quaglio in München. Original-Costüme und Requisiten vom königlichen Theater am Gärtnerplatz, München.
Preise der Plätze wie gewöhnlich.
Reservirte Sitze jetzt zu haben.

Zweiter Stiftungs-Ball,
verbunden mit Fahnenweihe,
—veranstaltet vom—
TURN-VEREIN „EINIGKEIT"
am Samstag, den 21. März 1891,
—in der—
Einigkeit Turn-Halle,
710 und 714 Blue Island Ave.
—Tickets 25 Cents @ Person.—
Anfang 8 Uhr. bidofa8

50 Cents nach den Fällen.
Niagara in Chicago,
Philippoteaux größtes Werk.
Südost-Ecke Wabash Ave. u. Hubbard Court.
Offen von 10 Uhr früh bis 10 Uhr Abends, einschließlich Sonntags. 0

An Damen!
Das berühmte und als unschädlich bekannte Haarvertilgungsmittel zu haben bei Frau D. Reiß, 313 Milwaukee Ave., 2. Fl. Gesichtshaare in 2 Minuten entfernt mit Wurzel. 17mz2w11

THE McAVOY BREWING CO.,
Brauer von
echtem Malz Lager-Bier.
Office und Brauerei:
2349 South Park Ave., Chicago.

Eröffnungs-Anzeige.
Dem geehrten Publikum hiermit zur Nachricht, daß wir unser
Putzwaaren-Departement
auf eigene Rechnung übernommen und nunmehr im Stande sind, den Wünschen unserer Kundschaft mehr Rechnung zu tragen. Keine Mühe und Unkosten haben wir gescheut, dieses, unser eigenes Departement vortheilhaft beim Publikum einzuführen und sind überzeugt, daß dasselbe die Erwartung unserer Besucher noch übertrifft.
Wir haben uns die Mithilfe einer der besten Putzmacherinnen des Landes zugesichert und findet man bei allen unseren Hüten (billig oder theuer) einen so exellent guten Geschmack, wie man einen solchen in keinem anderen Geschäft findet.
Die Auswahl ist eine außerordentlich große, von den feinsten
Pariser und Berliner Neuheiten,
bis herunter zu den billigsten. Wir werden versuchen, von der Idee abzukommen, daß man für Hüte einen großen Profit bezahlen muß, sondern werden die Ersten sein, die Hüte zu einem kleinen Nutzen verkaufen, doch halten wir strikt auf einen Preis und versuchen nicht, wie die Concurrenz, für einen Hut $4 oder $5 zu verlangen, wenn es nicht besser geht zu $2 und $3 zu verkaufen.
Unser Preis ist für Jedermann gleich und erwarten wir, daß das Publikum den Vortheil desselben einsieht und uns in unserm Unternehmen unterstützt. Als Eröffnungstage setzen wir
Donnerstag, 19., Freitag, 20., Sonnabend, 21. d. M.
fest und laden hiermit alle Damen der Stadt ein, der Eröffnung beizuwohnen. Alle Besucher erhalten ein schönes Geschenk.
Im Anschluß mit unserer Putzwaaren-Eröffnung halten wir gleichzeitig an diesen Tagen große Eröffnung in unserm
Mäntel-Departement
und legen die feinste Auswahl Reefers, Blazers, Vest Front Jackets, Wraps und Capes für Damen, junge Mädchen und Kinder aus. Unsere Styles sind die correctesten und glauben wir im Stande zu sein, alle Ansprüche befriedigen zu können.
Alle unsere Freunde und Gönner laden wir zu einer Inspection ein und zeichnen
Hochachtungsvoll
JOHN YORK,
777, 779, 781 S. HALSTED STRASSE.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23fblj6

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Lorenz Klein im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet Mittwoch um 2 Uhr vom Trauerhause, 1835 Wolfram Str., aus statt. Die trauernden Hinterbliebenen
Rosina Klein, Wittwe,
Anna Klein, Tochter,
nebst Verwandten.
8

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte Karl Hudloff am 17. März sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 19. März, 2 Uhr, vom Trauerhause, No. 234 Burling Str., aus statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen dimi7
Albina Hudloff, Gattin.
Mary Wizel, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter Dorothea Hoenichen am Dienstag Morgen im Alter von 72 Jahren nach langem Leiden im Michael Reese Hospital verschieden ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag um halb zwei Uhr von 265 Hudson Ave. aus nach Rosehill statt.
Jennie Hoenichen.
Hermann Hoenichen.
0

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser einzig geliebtes Töchterchen Martha im Alter von 11 Jahren und 9 Monaten, heute Morgen nach langem, schwerem Leiden uns durch den bitteren Tod entrissen ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 20. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 287 W. Division Str., aus nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen
A. Wallburg und E. Wallburg, Eltern.
Georg, Charlie und Willie, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter Lillie im Alter von 16 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 18. März, um 2 Uhr, vom Trauerhause 26 Rees Str. aus nach Graceland statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen
Reinhold Dettmann, } Eltern,
Augusta Dettmann, }
Elsa, Schwester.
1

Todes-Anzeige.

Gestorben am 16. März, Mittags 1 Uhr, unser Vater
Nicles Friedrichs
im Alter von 73 Jahren 6 Monaten. Beerdigung findet statt vom Trauerhause 59 Willow Str. am Mittwoch, den 18. März, 2 Uhr Nachmittags, nach Graceland. Die hinterbliebenen Kinder.

Große Massen-Versammlung

—der—
—Sozialist. Arbeiter-Partei—
in Volzs Halle,
Ecke North Ave. und Larrabee Str., am Mittwoch, den 18. März, Abends acht Uhr. Redner: Prof. DeLeon aus New York, T. J. Morgan, G. A. Hoehn, Julius Vahlteich u. A. dmi0

Achtung, Bauhandlanger! Hodcarriers Union. Die reguläre wöchentliche Versammlung der Hodcarriers Union findet nicht Dienstag, sondern Donnerstag, den 19. März, Abends 8 Uhr, in 4800 S. State Str., in Sevores Halle, statt. Die Mitglieder sind gebeten, vollzählig zu erscheinen.
mdi0 Aug. Greisner, cor. Sekretär

S. A. P.

Der Soz. Ward-Club der 22. Ward versammelt sich heute, Dienstag, den 17. März, Abends 8 Uhr, in 58 Clybourn Ave. Alle Bürger, die sich für die sozialistische Bewegung interessiren, sind eingeladen zu erscheinen und sich dem Club anzuschließen.
0 J. A. John Balimy, Sekretär.

Arbeiter, Achtung!

Die WM. SCHMIDT BAKING CO. sucht die Organisation der Bäcker-Arbeiter zu sprengen. Die betreffende Firma arbeitet mit Nicht-Union-Leuten. Arbeiter, kauft nur Union-Backwaaren! Bäcker-Unionen No. 1 & 49.

Columbia Stamp Works
and
Printing Co.,
181 S. Clark Str.,
Südost-Ecke Monroe.

Logen- und Geschäfts-
Stempel und Siegel
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Alte Stempel umgeändert.
Drucksachen
— wie —
Rechnungsformulare, Anzeigen,
Briefpapier, Ball-Programme,
Couverte, Einladungskarten,
Circulare, Visitenkarten,
in feinster Ausführung.
Geschäftskarten von $1 per 1000 aufwärts.
Reelle gute Arbeit und äußerst billige Preise.
Die Nordseite Cable Car hält direkt vor der Thür.
Deutsches Geschäft.
Telephon No. 4905. 14mz3msadido2

GERMANIA WAITER UNION,
133 N. Clark Str.,
Telephone 3536. Chicago.
Waiters, Barkeepers und Lunch-Counter-Men sind jeder Zeit zu haben.
Nähere Auskunft ertheilt der Office Sekretär, 133 N. Clark Str. 8ja3m, dofadi8

Unterricht.

Unterricht im Violin-, Piano- und Mandolinspiel. Otto Seifert, 362 Sedgwick Str. und 437 Milwaukee Ave. 12mzlw6

Unterricht im Zitherspiel. C. Stadler, 449 Ost North Ave. 5mzlm9

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein junger Mann, um einen Bäckerwagen zu fahren. 853 N. Clark Str. 7

Verlangt: Ein guter Buchbinder. 49 La Salle Str. Deutsche Gesellschaft. dimi7

Verlangt: 4 Tischler an Saloon Fixtures. 941 N. Western Ave. 7

Verlangt: Ein junger Mann von 16 bis 20 Jahren, der Willens ist, zu arbeiten. Zu erfragen. 276 Mohawk Str. midi8

Verlangt: Ein Junge, um Deliverywagen zu treiben für Meat Market. 5141 Lake Ave. Muß Englisch sprechen. 8

Verlangt: Ein Bäcker als zweite Hand an Cakes und Junge für Wagen. 880 21. Str. 9

Verlangt: Intelligente Männer für leichte und gutlohnende Beschäftigung. Vorzusprechen zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags in der Office, J. Ritter, 305 E. North Ave. 0

Verlangt: Ein Mann für Saloonarbeit. Muß am Tisch aufwarten können. 74 Ost Adams Str. 7

Verlangt: Ein Bügler, um Nähte zu bügeln. 78 Orchard Str. dimido7

Verlangt: Ein kräftiger Junge, in der Bäckerei mitzuhelfen. 902 Milwaukee Ave. 7

Verlangt: Zwei gute Bügler an Röcken. 206 Clybourn Ave. modi2

Verlangt: Ein Candymacher an Home Made Candy. Ein junger unverheiratheter Mann von 20 bis 25 Jahren. Kein Anderer braucht nachzufragen. 488 S. Halsted Str. modi2

Verlangt: Ein Wagenmacher. 82 Fullerton Ave. mdi

Verlangt: Ein Junge, um in der Bäckerei zu helfen; einer, der Erfahrung hat, wird vorgezogen. 125 Wells Str. modi2

Verlangt: Erfahrene Bauvereins-Agenten. Große Commission. Frank Cleveland, Zimmer 16, 182 Dearborn Str. 19mz6

Verlangt: Agenten zum Verkauf von Lotten in den neuen Stockyards in Tolleston, Ind. Perry Russell, Zimmer 55, 162 Washington Str. bw5

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen, um Hosen zu nähen, sowie welche zum Lernen. 741 S. Jefferson Str. mdi2

Verlangt: Mädchen an künstlichen Blumen, das ganze Jahr. 27 Commercial Str., nahe W. North Ave., zwischen Paulina und Wood Str. modi7

Verlangt: Mädchen an der Maschine und bei Hand an Mäntel-Arbeit in's Haus zu nehmen. Junge Mädchen zum Lernen. 337 N. Ashland Ave. modi7

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen. Nachzufragen 712 Racine Ave. salw0

Verlangt: Mädchen für leicht zu erlernende Maschinenarbeit. Stetige Arbeit und guter Lohn. 578 N. Market Str., nahe North Ave. samodi3

Verlangt: Gute Handmädchen an feinen Shopröcken. Guter Lohn. 548 N. Robey Str., nahe W. Division Str. samodi9

Verlangt: Drei gute Maschinenmädchen, einige Handmädchen, ein Bügler und ein Mädchen zum Lernen. 35 W. 11. Str., nahe Loomis. 12mlw9

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen und Bügler an Kniehosen. Hancock Str., zwischen Courtland und Armitage Ave. 9

Verlangt: Ein gutes Nähmädchen, um Herrenhüte zu garniren und im Laden aufzuwarten. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 89 Clybourn Ave. 9

Verlangt: 2 Mädchen an Maschinen zum Hosennähen. 92 Canalport Ave. dimidofrsa7

Verlangt: Kinder-Hosen-Finishers. Straus, Glaser & Co., No. 248 und 250 E. Monroe Str. 8

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen für leichte Arbeit. 233 Burling Str. 9

Verlangt: Maschinenmädchen, um an Hosen zu nähen. 773 N. Halsted Str. dmdfrsa9

Verlangt: Eine gute Kleidermacherin für lange Zeit. Privatfamilie. 782 Herndon Ave., Lake View. 0

Verlangt: Ein Lehrmädchen für feine Damen-Schneiderei. 581 S. Halsted Str., zweiter Flur. dmi9

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 452 Webster Ave. dimido9

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen und Hausarbeit verrichten kann, guter Lohn und gutes Heim, sowie ein Mädchen für zweite Arbeit und um auf Kinder Obacht zu geben. 687 W. Adams Str., nahe Lincoln.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 507 LaSalle Ave., Flat 2. 0

Verlangt: Mädchen zum Aushelfen in der Küche für Business Lunch. Nachzufragen zwischen 8 und 9 Uhr Morgens 171 Washington Str. 0

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2258 Archer Ave. dimido0

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 476 La Salle Ave. 0

Verlangt: Ein Mädchen um Orders zu machen und ein Mädchen für allgemeine Arbeit in einer Restauration. No. 50 W. Randolph Str. 0

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Aushilfe der Hausfrau. 165 W. Chicago Ave. 11

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin, muß auch waschen und bügeln können. Guter Lohn, gutes Heim, deutsche Nachbarschaft. 3606 Prairie Ave. 16mzbw2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 367 W. Chicago Ave., Bäckerei. modimi0

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in sehr kleiner Familie. 309 W. Indiana Str. modimi2

Verlangt: Sogleich ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 827 Larrabee Str. modimi2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 112 W. Erie Str., Ecke Sangamon. 11

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Zimmermädchen für Hotel Henrici, nur solche mit guten Empfehlungen wollen sich melden. 72 Randolph Str. modi8

Verlangt: Gute Köchinnen sowie zweite und Kindermädchen. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Taubert, 667 Wells Str., im Store. 16mlw9

Verlangt: 50 Mädchen für allerlei Hausarbeit. 507 Sedgwick Str., Frau Koeller. 16mlw9

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer Familie von zwei Personen. 681 Larrabee Str., obenauf. modi9

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. 80 Potomac Ave., zwischen Robey Str. und Hoyne Ave. modi9

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 288 Milwaukee Ave. modi9

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 220 Schiller Str. modi2

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen für Dining Room Arbeit. 385 E. North Ave. dimido7

Verlangt: 2 gute Mädchen, eins das kochen und waschen kann und eins das die Hausarbeit verrichten und nähen kann. 3639 Michigan Ave. dimi7

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für eine kleine Familie. 398 Lincoln Ave., im Store. 7

Verlangt: Aufwärterin. 282 W. 12. Str., Restaurant. samodi7

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. 364 Ost North Ave. samodi9

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite und Kindermädchen bei Frau Schleis, 157 W. 18. Str. 12mzlm7

Verlangt: 100 Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kindermädchen, höchster Lohn, bei Mrs. H. Weiser, 2560 Cottage Grove Ave. 9mzlm2

Verlangt sofort: Köchinnen von 6—7 Dollars, zweite Mädchen und Hausarbeit, Kindermädchen und Laundresses, beste Plätze und hoher Lohn, an der Südseite, bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw1

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit, welches gewillt ist, einen guten Platz anzunehmen. 202 S. Clark Str., im Store. 9

Verlangt: Ein fähiges Mädchen findet eine gute Heimath, beständigen Platz und guten Lohn. 314 W. Monroe Str. 9

Verlangt: Ein Mädchen, das Business Lunch kochen und andere Hausarbeit verrichten kann. Guter Lohn. 353 S. State Str. 7

Verlangt: Ein Küchenmädchen. Jeden Sonntag Mittag frei. 67 E. Randolph Str. 7

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen. Guter Lohn für die rechte Person. 790 Milwaukee Ave. dimi7

Verlangt: Zuverlässige Haushälterin in mittleren Jahren. 2406 La Salle Str. dimi7

Verlangt: 1 Mädchen für Hausarbeit für zweite Arbeit, 4 Personen in der Familie, keine Kinder. 121 und 123 N. Desplaines Str. dimi7

Verlangt: Eine Frau, um einige Stunden Vormittags Hausarbeit zu besorgen und Wäsche in's Haus zu nehmen. 111 E. 22. Str., obenauf, zwischen Michigan und Indiana Ave. 7

Verlangt: Ein junges Mädchen als zweites Mädchen; muß Mittags am Tisch aufwarten. 132 W. Harrison Str. 7

Verlangt: 2 Mädchen für Küchenarbeit; eins muß etwas vom Aufwarten verstehen. 14 S. Water Str., Restaurant. dimi7

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 626 Blue Island Ave. 7

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 40 Canalport Ave. 7

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 82 W. 13. Str. 7

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das Englisch sprechen kann, für allgemeine Hausarbeit in einer amerikanischen Familie. Referenzen verlangt. Vorzusprechen 423 Fullerton Ave. 8

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen, um einem Kinde aufzupassen. 3413 Forest Ave. dimi8

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, um Kindern aufzupassen. 279 E. Division Str., Restaurant. 8

Verlangt: Ein ordentliches junges Mädchen von 16 bis 17 Jahren. 243 E. North Ave. 8

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 67 Cleveland Ave. dimido8

Verlangt: Dienstmädchen. 45 N. Clark Str. 8

Verlangt: Eine ältliche Person ohne Anhang für leichte Hausarbeit zu zwei Leuten. 14 Larrabee Str. W. Meyer. dimido8

Verlangt: Eine Wäscherin in's Haus. 273 Blue Island Ave. E. Bufat. 8

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen von 14—17 Jahren für leichte Hausarbeit. 385 Wells Str. 9

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 342 W. 12. Str. 9

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen mit Empfehlungen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 659 W. Harrison Str. 9

Verlangt: Ein gutes, starkes Mädchen mit Zeugniß für gewöhnliche Hausarbeit; gutes Heim. Zu erfragen 349 N. Clark Str., Ecke Oak. 9

Verlangt: Eine alleinstehende Frau als Haushälterin in einer kleinen Familie. 3737 Armour Ave. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. dmi0

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 853 Shober Str. 0

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 171 Bissel Str. dimido

Verlangt: Fünf Mädchen für Hausarbeit. 427 Ost Division Str. dimidofr9

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsche bevorzugt. Referenzen. 25 Wisconsin Str. 9

Verlangt: Ein Wittwer in den vierziger Jahren mit Kindern sucht eine deutschsprechende Haushälterin, um dieselbe ev. später zu heirathen. Zu erfragen 52 W. 11. Str. dimi9

Verlangt: Mädchen, die waschen und bügeln können. 70 Ost Randolph Str. 8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 114 Fullerton Ave. modi8

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 361 Milwaukee Ave., Bäckerei. 11

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 284 E. Ohio Str. dimido7

Verlangt: Ein williges Mädchen für Hausarbeit. 107 Seminary Ave., zwischen Center u. Garfield. mdmdo2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für zweite Arbeit, das nähen kann. 3639 Michigan Ave. modimi2

Verlangt: Mädchen aller Nationalitäten, Frauen werden gute Dienstboten besorgt. „The Satisfaction", 581 N. Clark Str. 10jlmt4

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3539 Cottage Grove Ave. 12nokal

Verlangt: Männer und Frauen.

Czarras Institut für Kleidermachen, 214 S. Halsted Str. Damen und Töchter bekommen gründliche Ausbildung im Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Drapiren und Anfertigen von Kleidern, Jackets und Kindergarderobe 2c. Besonderen Unterricht für Männer, die sich als Zuschneider (Designer) ausbilden wollen. 6mzlm8

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein neu eingewanderter Schlosser und ein Eisendreher suchen Arbeit. 2436 Sanger Str. 8

Gesucht: Ein junger Mann, noch nicht lange im Lande, sucht Beschäftigung bei einem Butcher. 64 Blue Island Ave. 9

Gesucht: Ein anständiger, intelligenter Deutscher, 17 Jahre alt, 2 Jahre im Lande, sucht Stellung in Office oder Store. Näheres Hoffmann, 819 Milwaukee Ave. 0

Gesucht: Erfahrener Conditor, gut an Ornamenten, sucht Stellung; ebenfalls Cake-Bäcker-Vormann. Adr.: D. 188, „Abendpost". 9

Gesucht: Ein deutscher Bauführer sucht Beschäftigung im Baufache. Adr. D 155, „Abendpost". dmido0

Gesucht: Ein junger Deutscher wünscht Stellung in einem Wholesale oder Retail Clothing House. Adresse T. 148, „Abendpost". 0

Gesucht: Ein anständiger deutscher Junge, 15 Jahre, sucht einen Platz, um sich nützlich zu machen; kann auch mit Pferden umgehen. 22 N. Union Str. 0

Gesucht: Zwei Arbeiter suchen irgend welche Beschäftigung, am liebsten Privat. 377 5. Ave. Carl Blum. modi2

Gesucht: Ein erfahrener selbständiger Grocery-Clerk sucht Stellung; nimmt auch Stelle als Delivery-Clerk an Retail oder Wholesale. Offerten E. 126, „Abendpost". 16mzlw7

Gesucht: Tüchtiger Butcher und Wurstmacher, 2 Jahre im Lande, verheirathet, sucht Platz als Shoptender, wo er etwas lernen kann. Pincoffs, 3601 Union Ave. modi8

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause. 38 Frank Str., nahe Blue Island Ave. 8

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 673 Lincoln Ave., hinten, oben. 9

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 727 Girard Str., oben. 9

Gesucht: Eine No. 1 Business-Lunch- oder Order-Köchin sucht Stellung, beste Referenzen. Adr. F 121, „Abendpost". dmi0

Gesucht: Ein Mädchen von 13—14 Jahren sucht einen Platz zur Stütze der Hausfrau. 22 N. Union Str. 0

Gesucht: Eine Stelle als Amme. Näheres 428 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. 7

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Hausreinigen. 56 Burling Str. dimi7

Wohnungen, Zimmer und Board.

Ein junges Mädchen sucht Board und Wohnung bei einer anständigen Familie nahe Larrabee und Division Str. Adresse mit Preisangabe: F. 154, „Abendpost". 0

Zu vermiethen: Schön möblirte Frontzimmer. 135 Milwaukee Ave. 17mzlw7

Gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer mit Essen in Privatfamilie oder Privat-Boardinghaus. Adresse mit Preisangabe unter D. 149, „Abendpost". bmdo9

Kostgänger gewünscht in deutscher Familie. 238 Chestnut Str., zweiter Flur. 9

Ein junger Mann sucht Board bei einer deutschen Familie oder Wittwe ohne Boarders, Nordseite. Adr. W. X., „Abendpost". 0

Ein junger Mann wünscht ein möblirtes Zimmer nahe Chicago Ave. Adr. unter D 104, „Abendpost". 0

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer bei deutscher Familie auf Monat an einen deutschen jungen Herrn. Näheres 235 N. Curtis Str., 1 Treppe, Front. 0

Zu vermiethen: Zum ersten Mai Fabrik mit Dampfkraft und Heizung, gelegen im Lumber-Distrikt nahe 21. Str. und Centre Ave. an Allport Str. Adresse: B. 135, „Abendpost". 7mzlm9

Zu miethen gesucht: Ein kleiner guter Store mit Wohnung pr. sofort oder Anfang April, passend für ein Cigarrengeschäft. Westseite vorgezogen. Offerten mit Preisangabe unter E 138, „Abendpost", erbeten. mdi0

Zu vermiethen: Ein elegant möblirtes Zimmer für zwei Herren und eins für einen Herrn. 417 Webster Ave. samodi9

Verlangt: 4 gute Boarders und Logirer. 265 Larrabee Str. smdi1

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu kaufen gesucht: Eine frischmelkige Kuh, nicht älter als 6 Jahre; muß 18 Quarts Milch täglich liefern. Eugene Sharp, 5954 La Salle Str. 9

Zu verkaufen: 2 billige Pferde, starker Farmer- oder Teamwagen. 167 Augusta Str. 7

Zu verkaufen: 1 Counter mit Marmorplatte. 301 Sedgwick Str. 7

Zu verkaufen: Gute, beinahe neue Maskeraden-Anzüge; eine Bettstelle mit Federmatratze. Zu Hause von Abends 8 bis 10. 1317 W. Madison Str., H. A. Bommer. 9

Zu verkaufen: Billig, ein zweiräderiger Handwagen. Frau Jann, 156 24. Place. 9

Zu verkaufen: Eine ganze Laden-Einrichtung, billig für Baar, als da ist: Elegantes Repositor (Wall Case), Ladentisch, Schaukasten, Candy-Gläser und verschiedene Sachen. Zu erfragen 136 W. Randolph Str. 8

Zu verkaufen: Ein gutes billiges Pferd, für Zeitungswagen geeignet. 211 Hudson Ave. 7

Zu verkaufen: Eine Doppelbettstelle mit Spring. Billig. 47 Clybourn Ave., 1. Floor. 7

Billig zu verkaufen: Eine 100 Pferdekräftige Dampfmaschine. Eine 75 Pferdekräftige Dampfmaschine. Eine Drehbank zum Gewindeschneiden mit Einrichtung zum Treten. Nur wenig gebraucht. 9048 Ontario Ave., South Chicago. modimi7

Zu verkaufen: Billig, gute Cigar Fixtures und Stock, Cigar Dude und Office Railing, auch Pool- und Billiardtische. 12 N. Halsted Str. modi7

Bargains: Beinahe neue Lounge, $5, feiner Range, $8, 7 Stück Plüsh Parlor Suit, $18, Schneider-Nähmaschine, Brüsseler Teppich. Bringt Geld. Müssen verkaufen. 106 W. Adams Str. modi7

Zu verkaufen bei Ittel, 764 Southport Ave., feines Bureau, Waschbureau mit Marmorplatten, feiner runder Ausziehtisch, viele Tische, Bettstellen, Matratzen, Kochofen und sonstige Gegenstände häuslicher Einrichtung. modi8

Zu verkaufen: Ein schweres Arbeitspferd. 4844 Loomis Str. samodi7

Zu verkaufen: Eine Singer Nähmaschine. 136 Eugenie Str. smodi0

Zu verkaufen: Große Auswahl von Saloon-Einrichtungen, vom Elegantesten bis zum Einfachsten, von allen Größen; auch werden solche sehr billig auf Order gemacht. Auch Billiards und Pooltische, neue und alte, sehr billig. Kommt selber in die Factory oder schreibt Postkarte und wir werden vorsprechen. Chas. Passow & Son, No. 862-870 Allport Str., nahe Centre Ave. und 21. Str. 12mlm9

Zu verkaufen: Eine Masse Showcases. 110 Sigel Str., Nordseite. 11mz3m4

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Gouteneier & Sperdel. 15declj6

Zu verkaufen: Billig, Saloon- und Ladeneinrichtungen, Counters, Spiegel, Eisboxes, Wallcases, Shelfings, Grocery Bins, Show Cases und Tische. Dorsch Bros., 116 und 122 E. Chicago Ave. 20nlj6

Persönliches.

Löhne, Noten, Board-, Saloon- und Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collektirt. 76 Fifth Ave., Zimmer 14. Offen Abends bis 8 Uhr, Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schreibt bis dahin. 16mzlw8

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. 8

Monatliche Zahlungen. Eine vollständige Auswahl von Transportwagen, Wagen, Karren, Sättel-Pferdegeschirr und Reparaturen. Fabrik 23. Place und Archer Ave. Waarenlager: 2308—2318 State Str., E. J. Hull. 7aplj6

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $25, New Home $20, White $18, Standard $15, Household $20, American $10, Singer $8 bis $15 und hundert andere von $5 an in der Domestic-Office, 216 S. Halsted Str.

Alle Carpenter- und Reparatur-Arbeit wird prompt besorgt. 182 Indiana Str., nahe Clark Str. 10mzlw6

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen:
Davis Str., nahe North Ave.
Zweistöck. Flatgebäude aus gepreßtem Brick mit Steinverzierung.
Sechs Zimmer in jedem Flat; Bad und alle modernen Verbesserungen.
Preis $4700.
Kleine Baaranzahlung, Rest monatlich.
Diese Häuser sind nicht schleudermäßig gebaut, sondern dauerhaft und massiv und brauchen die genaueste Untersuchung nicht zu scheuen.
Mead & Coe., 149 La Salle Str.

Hammond. Hammond.
5 Acker Blocks, ½ Meile südöstlich von Hammond, jeder Block enthält 48 Lotten. Ich verkaufe diese Blocks
von $400 bis $600 per Acker.
¼ baar, Rest in 1—2—3 Jahren zu 6 Prozent.
Das Land liegt hoch und trocken. Lotten nahe bei werden verkauft von $150 bis $175 und diese kosten nur von $42 bis $62½ das Stück.
Hier ist eine gute Gelegenheit, mit wenig Kapital eine sehr profitable und solide Anlage zu machen. Ich bin einige Zeit bereit, Ihnen dieses Land unentgeltlich zu zeigen.
G. Eggers, Eigenthümer,
967 N. Leavitt Str. 9mz810

Acres und halbe Acres. Sprecht vor wegen Auskunft über unsere neue Acre Subdivision in Chicago Lawn. Wir nehmen Euch hinaus an jedem Wochentage um 10:35 oder 12 Uhr Mittags und Sonntags um 1:15 Nachmittags. Wir verkaufen Acres auf neunjährige Zahlungsfrist und zu ungefähr der Hälfte des Preises der angrenzenden Ländereien. N. W. Hyman jr. & Co., Zimmer 1, 184 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Billig—
25x125 an Centre Ave., nahe 58. Str.; $700.
25x125 an Elizabeth, nahe 69.; $500.
33x126 an Green, nahe 69.; $800.
25x125 an 89. Str., Dauphin Park; $700.
50x125 in Harvey, gute Lage; $700.
Ernest Appleton, 910 Tacoma-Gebäude. 0

Zu verkaufen: Neue 6 und 7 Zimmer moderne Häuser in Lake View, einen Block von Ashland Ave. Str. Cars und C. & N. W. Eisenbahn-Station, 5c Fahrgeld. Preise $1900 bis $3000. Kleine Baaranzahlung, Rest monatlich. Auch Häuser und Lotten auf der Süd- und Westseite.
Davis & Brown, 102 Washington Str.
bidofabw6

Zu verkaufen:
Lotten an Milwaukee, Fullerton und California Aves.
Greenebaum Sons, 116 u. 118 La Salle Str. 28felmt8

Zu verkaufen: In Englewood, schöne Lot, $600, zwei Blocks vom Bahnhof, 5c Fahrgeld. Zwei Lotten in Englewood, $500 pro Stück, 1½ Blocks von der Straßenbahn entfernt. 1½ Lot On the Hill, ein Block von der Straßenbahn gelegen, für $900. Leichte Abzahlungen. Adresse: 4815 State Str., oben. 12mlw9

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mzlj10

Zu verkaufen: 160 Acres Farmland in Hughes Co., Süd-Dakota. $200 baar, Rest nach Belieben. Adresse: F. 42, „Abendpost". 1m4w9

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus und Basement, billig. No. 9 Lessing Str. modi7

Zu verkaufen: Haus und Lot an Holt Ave., nahe North Ave. Billig. 737 Holt Ave. 14mzlw7

Zu kaufen gesucht: Eine Farm in Wisconsin, 40—60 Acres. Krueger, 4756 Laflin Str., Chicago. modi7

Zu verkaufen: Vier schöne Lotten in South Oak Park, billig. C. W. Van Keuren, Zimmer 316, 70 State Str. dimi9

Zu verkaufen: Saloon, 741—757 Armitage Ave. Familienverhältnisse halber. 17mzlw7

Verlangt: Ich suche 5 bis 7 Acres südlich von Irving Park Boulevard, am Flusse. Perry Russell, Zimmer 55, 162 Washington Str. 17mzbw9

Geschäftsgelegenheiten.

Ich habe in Jefferson Park $5000 werth Drygoods und Notions in bestem Zustande, die ich verkaufen will. Wenn der Käufer wünscht, kann er auch den Store miethen. Ich habe an diesem Platze 24 Jahre lang ein Laden-Geschäft betrieben, und ist die Lage eine vorzügliche. Perry Russel, Zimmer 55, 162 Washington Str. bw9

Zu verkaufen: Spottbillig, ein erster Klasse Cash Meat Market. 6813 S. Halsted Str. dimi9

Zu verkaufen: Meatmarket. 56 Blue Island Ave. 17mzlw7

Zu verkaufen: 3 Kannen Milchroute. Krankheitshalber. 329 Larrabee Str. bimido7

Zu verkaufen: Ein Delikatessen Store billig. 322 Larrabee Str. bimido9

Auszuverkaufen oder zu vermiethen: Ein guteingerichteter Saloon. Nachzufragen 218 Lincoln Ave., erster Flat. dimi9

Zu verkaufen: Ein Mechanikershop, billig. Adresse F. 115, „Abendpost". dimi7

Zu verkaufen: Barbershop mit 3 Stühlen, billig. 786 N. Halsted Str. 7

Zu verkaufen: Eine Milchroute. 56 Blue Island Ave. modimidofr7

In einer deutschen Landstadt in Illinois ist ein Eckstore gegen Chicago Eigenthum zu vertauschen. Dieser eignet sich als „Fair Store", Saloon nebenan, ist Raum für Biergarten, passend für eine Bieragentur. Adresse D. 185, „Abendpost". modimi7

Zu verkaufen: Ein guter Candy-, Cigarren- und Notion-Store mit gutem Waarenlager. Preiswerth. 578 Wells Str. modimido7

Zu verkaufen: Wegen Familien-Angelegenheiten, eine gut gehende Restauration. Näheres N. Braten, 441 Milwaukee Ave. 16mz810

$75 kaufen einen guten Meatmarket. Nachzufragen 80 Wesson Str., zwischen Chicago Ave. und Oak Str., Nordseite. modimi7

Zu verkaufen: Grocery und Meat Market an der Südwestseite. Gute Ecke. Auch Lager zu ungefähr $1500. Rente $30 per Monat. Adr. F. 187 Abendpost. modimi8

Zu verkaufen: Ein guteingerichteter Butchershop, Pferd und Wagen, billig, aus guten Gründen. 391 W. Chicago Ave. modimi7

Zu verkaufen: Crockery-, Notion-, Spielwaaren-, Tabak-, Cigarren- und Candy-Geschäft. Nachzufragen 915 N. Western Ave. smdi1

Zu verkaufen billig: Ein guter Butchershop, wegen Abreise. Nachzufragen 1570 Milwaukee Ave. smdi1

Zu verkaufen: Grocery-Store. 233 Heine Str., Rente $15. 14mzlw3

Zu verkaufen: Saloon mit Licens, billig, für Cash. 2946 Main Str. 14mzlw7

Zu verkaufen: Meinen Saloon, 507 S. Clark Str., bin ich willens zu verkaufen. Näheres beim Verwalter. famodi7

Zu verkaufen: Tabak- und Confectionerystore. 668 Holt Ave. 11mzlw5

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Baar-Grocery- und Futter-Geschäft, billig wegen Veränderung, mit oder ohne Pferd und Wagen. 5044 Ashland Ave. 11mlw9

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein Butchershop, Adresse D. 110, „Abendpost." 10mzlw6

Geschäftstheilhaber.

Gesucht: Partner mit $200 Kapital für ein gutgehendes Sommergeschäft. Zu erfragen 742 Milwaukee Ave., zwischen 7—8 Uhr Abends. modimi7

Verschiedenes.

Beste Groceries für die Feiertage (Pesach). 23 Ost Chicago Ave. 14milw9

Harzer Canarienvögel in vorzüglichstem Gesang, sowie alle anderen Sorten Singvögel, Zuchtweibchen, Käfige und feinste Tauben. 104 Blue Island Ave. Sonntags offen. 11mlm9

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj6

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw6

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str.

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Zimmer 52, 163 State Str. 1ma8m7

Stottern und sonstige Sprachfehler heilt gründlich Dr. Schwarz, Spezialist, 182 Blue Island Ave. 5mzlw5

Geld.

$50 auf gute Sicherheit zu leihen gesucht. Adr. D. 194 Abendpost. dimido8

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. A. Smith, 689 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park.

— Ein —

Kind des Meeres.

Roman von **Vilma Lindhe.**

Autorisirte Uebersetzung aus dem Schwedischen von Laura Fehr.

(21. Fortsetzung und Schluß.)

Er war leichenblaß geworden und stand im Begriff vom Steuerrad hinweg ihr nachzustürzen, dann aber erinnerte er sich seiner Pflicht und blieb auf seinem Platze. Das Boot wurde um das Schiff in Lee des Wracks gezogen, während Oleandra ihm mit den Rudern die rechte Richtung gab. Wie sie so dastand, hochgewachsen, sehnig und stark, mit blitzenden Augen und einem Lächeln auf den Lippen, sah sie aus, als führe sie einen Siegeszug an.

Sechs der Schiffbrüchigen stürzten sich in's Boot.

„Die Frau und das Kind zuerst!" sagte Oleandra mit klarer, fester Stimme.

„Recht so!" erklang es vom Wrack. Man half der Frau, einem blassen jungen Geschöpf, in's Boot — das Kind nahm Oleandra selbst in ihre Arme.

Etwas Hartes traf sie in demselben Augenblick in den Nacken und Rücken, sie sank in die Kniee, drückte aber die theure Last krampfhaft an ihr Herz.

Das Boot begann Wasser zu ziehen und mußte vom Schiff aus eiligst eingeholt werden.

Der Rettungsversuch war mit Erfolg gekrönt, aber noch waren mehrere Mann der Besatzung nebst dem Kapitän und dem Steuermann zurück.

In derselben Weise, wie zuvor, wurde das Boot dirigirt, jetzt aber vorn um das Wrack. Diesmal folgten der zweite Steuermann und mehrere Mann der Besatzung mit und bald befanden sich alle Schiffbrüchigen an Bord der „Aurora", die ihren Kurs fortsetzte, als sei nichts vorgefallen.

Auf dem Hinterdeck lag Oleandra bewußtlos.

Mehrere von der Besatzung drängten sich um sie, aber mit ungeduldiger Geberde hieß John sie gehen. „Cognak her, schnell!" befahl er halblaut und biß die Zähne zusammen, richtete dann, behutsam und sanft wie eine Mutter, ihren Kopf empor, und denselben an seinen Arm gelehnt, beugte er sich über sie und legte sein Ohr horchend an ihre Brust.

Etwas wie ein Lächeln glitt über seine Züge, auf denen sich noch eben Verzweiflung gemalt hatte — das Herz schlug noch.

Ein Theelöffel von Cognak wurde ihr eingeflößt, und nach einer Weile schlug sie die Augen auf.

„Wie geht's Geliebte?"

Sie schüttelte den Kopf.

„Es war ein Fußblock."

„Ich sah es," sagte er schaudernd. „Ach, warum thatest Du es auch?"

„Das Kind," erwiderte sie und ein unbeschreiblich glückliches Lächeln verklärte ihr blasses, todmüdes Antlitz.

„Laß Dich von mir hinunterbringen — ich werde Dich so behutsam tragen."

„Oh nein, laß mich hier liegen."

Sie legte ihre Hand auf seinen Arm. „Ich möchte das Meer bis zuletzt sehen."

„Es ist unmöglich, hier kann ich Deiner nicht warten." Er stockte, eine namenlose Angst bemächtigte sich seiner, ihr Gesicht war so farblos und die Augen sanken gleichsam ein.

„Wie fühlst Du Dich?"

„So sonderbar."

Er beugte sich über sie, ihre Hände und ihr Haar streichelnd, während seine Thränen auf dasselbe fielen.

„Weine nicht", sprach sie mild. „Kann man eines schöneren Todes sterben?"

Sie lächelte. Jetzt sollte sich ihr Wunsch erfüllen. Ellen würde die Mutter ihres Kindes werden — Alles war gesühnt und der Herr hatte ihr gnädig einen deutlichen Beweis dafür gegeben.

„Bringe mir das Kind, laß mich's sehen!" bat sie.

John winkte, und die junge Mutter, die nur für den traurigen Zustand ihrer Lebensretterin Sinn hatte, reichte es ihr.

„Gott segne Dich, Kind — und auch das meinige!" flüsterte sie mit ersterbender Stimme. „Nimm Dich ihrer an, John — um meinetwillen!"

Er nickte bejahend.

Jetzt wandte sie sich ihm voll und ganz zu.

„Du weißt, wo ich begraben werden will." Eine schwache Bewegung ihrer Hand und der Blick des brechenden Auges, welcher über die erregte Wassermauer zu irren schien, verständigten ihn über den Sinn ihrer Worte.

„Ja," erwiderte er mit bebenden Lippen.

„Und es geschieht so?"

Wiederum nickte er bejahend, während seine Thränen immer reichlicher flossen.

„Hab' Dank! Dank für Alles!" flüsterten die erkaltenden Lippen. Ein Zittern ging durch ihren Körper, blutiger Schaum trat ihr vor den Mund und sie hatte ausgekämpft. Wahrscheinlich führte eine innerliche Verblutung den Tod herbei.

John kniete mit entblößtem Haupte und irren Zügen neben der Leiche. Der Sturm zerzauste ihm das Haar und den Bart, aber er achtete es nicht.

Als der Abend hereinbrach, lag er noch an derselben Stelle.

Eine Hand legte sich leicht auf seine Schulter.

„Sie will nicht, daß sie so trauern."

Es war die junge Mutter, die ihr Kind auf dem Arm, neben ihm stand, nicht wissend, wie sie ihn trösten und aufrichten sollte.

Ein schmerzlicher Seufzer entrang sich seiner Brust.

„Sie!" erwiderte er nur aufschluchzend.

„Was sie that, war groß und edel — daran laßt uns denken und suchen, ihr ähnlich zu werden — um sie dermaleinst wiederzusehen."

„Haben Sie Dank sagte er, „aber Sie wissen nicht ......" Er brach plötzlich ab, bückte sich, hob den leblosen Körper vom Verdeck auf und trug ihn behutsam in die Kajüte hinunter, wo sie so glücklich gewesen waren.

Der Wind legte sich während der Nacht, und am Morgen wehte nur noch eine frische Briese, die das Schiff bei vollen Segeln stetig vorwärts trieb. Die Wasser brausten um den Vordersteven, gerade so, wie sie es gern hörte, und am Abend, kurz vor Sonnenuntergang, passirte man Skagensriff. Die Wellen glitzerten im Sonnenlicht, der Himmel war blau und heiter, nur einige goldige Wölkchen schwebten im Westen.

Die Besatzung trug Festkleider aber die Flagge wehte halbmast.

„Brast back!" kommandirte der Kapitän mit gedämpfter, ernster Stimme.

Bald lag das Fahrzeug fast ganz still.

Auf einer Art von Katafalk, den man für diesen Zweck eigens hergerichtet hatte, lag der in Segeltuch eingenähte Leichnam mit Flaggen bedeckt.

Die gesammte Mannschaft war auf dem Verdeck versammelt und tiefe Trauer war auf allen Gesichtern zu lesen. Von Allen war sie geliebt und Verschiedene dankten ihr das Leben.

„Ich geh' zum Tode, wo ich geh'", tönte es über's Meer hinaus, feierlich und wunderbar ergreifend.

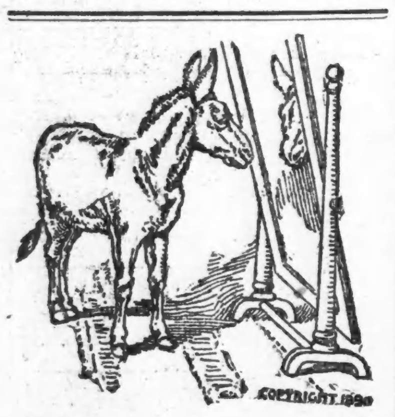
Nach althergebrachter Sitte sollte der Kapitän das Begräbniß halten und als er vortrat — anscheinend ruhig und gefaßt, aber blaß und mit zitternden Händen — blieb kein Auge trocken.

„Du bist Erde, und sollst zu Erde werden, Jesus Christus, unser Erlöser, wird Dich am jüngsten Tage auferwecken," sprach er mit klangvoller, vor Bewegung zitternder Stimme und warf drei Hand voll Sand auf das, was ihm das Liebste auf dieser Welt gewesen war.

Als das Vaterunser und der Segen gesprochen waren, wurde der mit Gewichten beschwerte Leichnam durch die geöffneten Seitenpforten in's Meer gesenkt.

„Ich geh' zum Himmel, wo ich geh'," erklang es wiederum weit über's Meer hinaus, wo die Wellen wie zuvor wogten und brausten, in ihrem Schooße das Herz bergend, das so warm geschlagen und gewünscht hatte, von ihrem niemals verstummenden Gesang eingelullt zu werden und in ihrer kühlen Umarmung zu ruhen bis an jenen Tag, da die Entschlafenen auferstehen werden, wenn die Stimme dessen sie ruft, der allein das Recht hat, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ende.



„Was bin ich für ein Esel!"

Ein Esel hielt sich für eben so schmuck aussehend, als sein Nachbar, ein Pferd, bis er eines schönen Tages sich im Spiegel beschaute, wobei er zu sich selbst die Worte sprach: „Was bin ich für ein Esel!"

Giebt es nicht eine große Anzahl Leute, die sich selbst nicht so sehen können, als dies anderen möglich ist? Sie haben schlechtes Blut, Pimples, Finnen, Hautausschläge, und andere gleichartige häßliche Verunstaltungen. Alle diese verdrießlichen Dinge können jedoch gänzlich beseitigt, und die Haut kann „schneeweiß" wieder hergestellt werden, sobald mit dem weltberühmten Heilmittel, Dr. Pierce's Golden Medical Discovery, ein redlicher Versuch gemacht wird.

Es heilt alle Hautflecken, von der gewöhnlichen Finne, dem Mitesser oder dem schlimmsten skrofulösen Hautausschlag, oder den eingewurzeltsten Leberflecken, ohne Unterschied, ob dieselben vererbt oder sonst wie erlangt, oder wie auch immer ihre Natur beschaffen sein möge. Das „Golden Medical Discovery" ist das einzige Blutreinigungsmittel, welches garantirt ist, das zu bewirken, wozu es empfohlen, oder das Geld wird dir zurückerstattet.

World's Dispensary Medical Association, Eigenthümer, No. 663 Main Street, Buffalo, N. Y.

Allen B. Wrisley's
WHITE
BORAX
SOAP

Absolutely Pure. Full Weight.
ASK YOUR GROCER FOR IT.

WASHBURN'S
SUPERLATIVE FLOUR

ist das beste Mehl und ebenso billig, als irgend eine andere Sorte. — Alle Grocers verkaufen es. — Jedes Faß oder jeder Sack Mehl wird in den berühmten Washburn-Mühlen in Minneapolis hergestellt und trägt den Namen von 24jaljsadido2

WASHBURN CROSBY CO.

Alles andere ist nicht echt.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.

☞ Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 2feb.bw3

Sterling Furniture Co.,
267 W. Madison Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

The Wm. Schmidt Baking Co.
75, 77, 79, 81 Clybourn Ave.

Den maßlosen Hetzereien von Seiten der Bäcker-Union, welche unsere Waaren boycotten will, zu entgegnen, bitten wir ein rechtlich gesinntes Publikum, unser Brod, Kuchen, Crackers etc., welche bei den meisten Grocers zu haben sind, zu verlangen. Man wird sich dann überzeugen, daß unsere Backwaaren in jeder Beziehung ausgezeichnet sind.

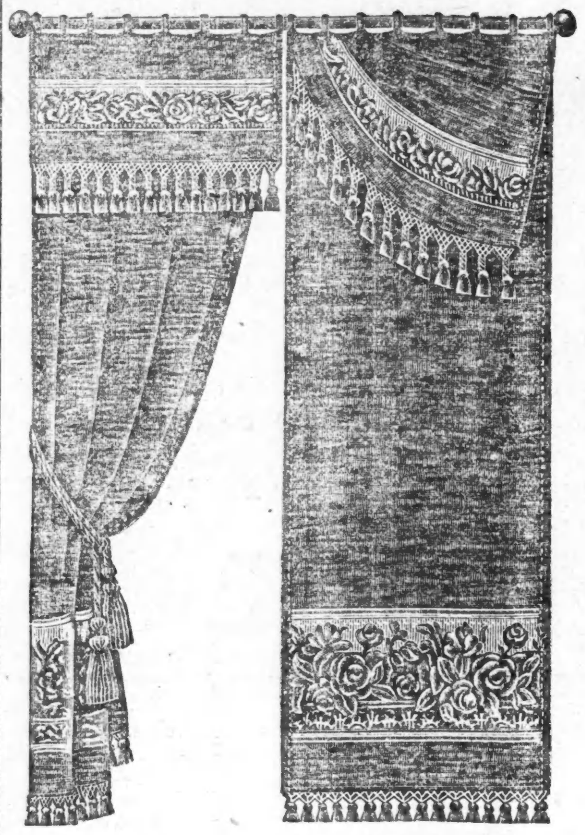
Rein Chenille Vorhänge.

Großer Baar-Einkauf — von — 8000 Paaren.

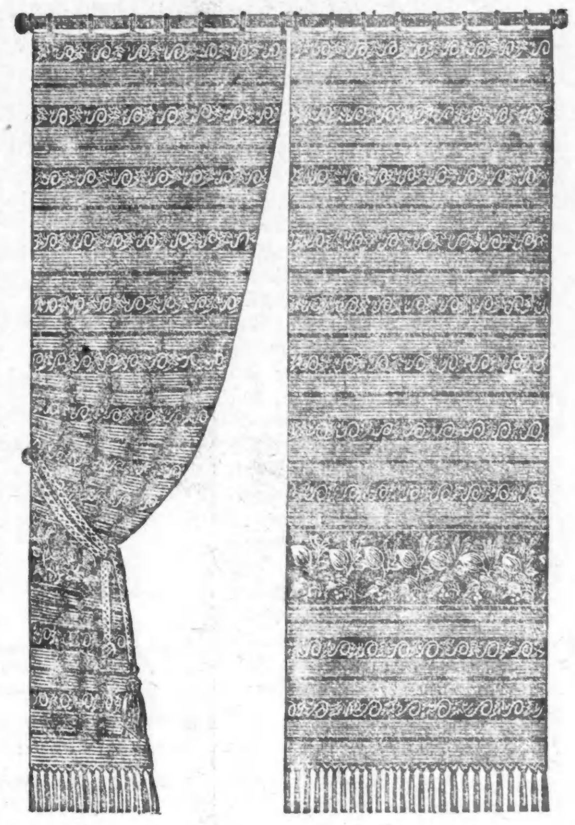
THE FAIR
Größter Bargain-Verkauf
von Vorhängen bis jetzt.

Seidene Vorhänge.

Ueberraschende Preise.



Ganz-Chenille,
Fransen oben und unten, doppelte Kante
Portiere
in 12 verschiedenen Farben-Verbindungen, die allerneuesten,
$5.00
das Paar.

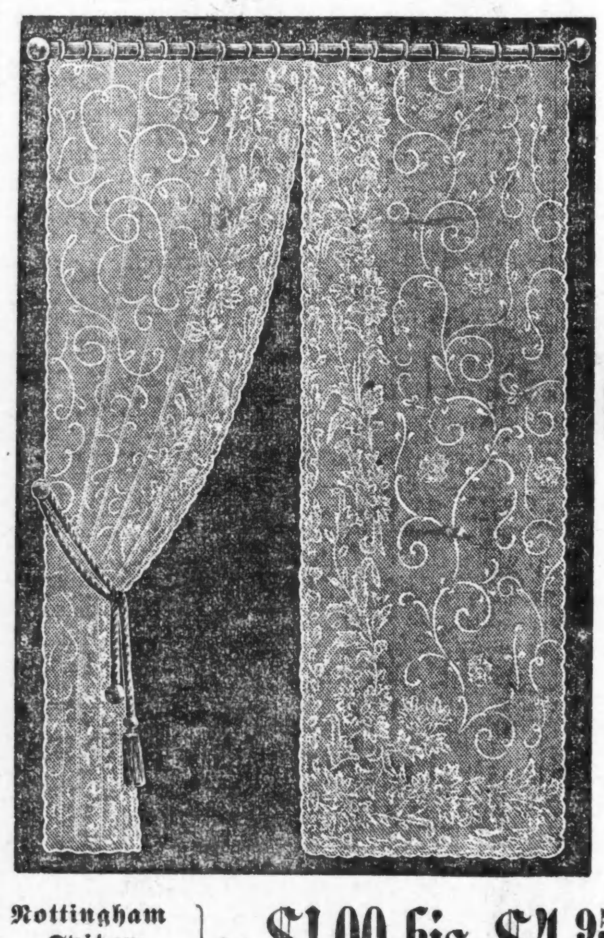


Ein eleganter orientalischer
Seiden-Vorhang
wie Abbildung,
$5.75
das Paar.

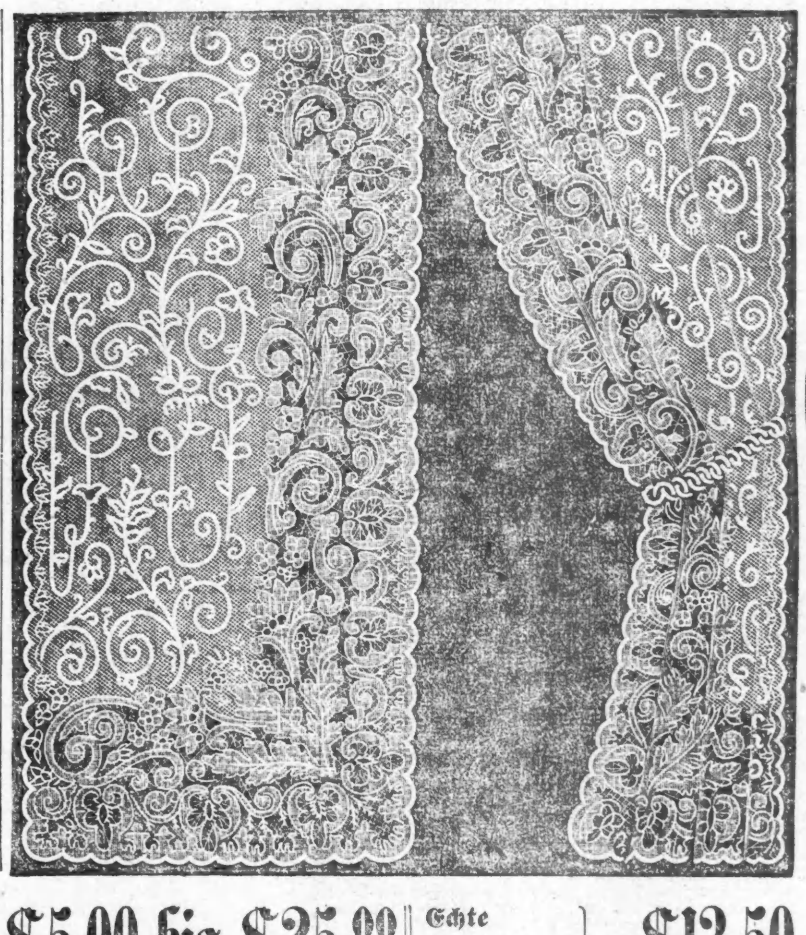
Niemals wird eine solche Gelegenheit wiederkehren!

Die besten Werthe, welche jemals offerirt wurden.

Wartet nicht—Kauft jetzt und spart die Hälfte.



Echte Irish Point
Gardinen
$3\frac{1}{2}$ Yards lang,
— zu —
$3.75
das Paar.



Prachtvolle Irish Point
Gardinen
Gewählte Muster,
— von —
$7.50
aufwärts.

Nottingham Spitzen-Gardinen } von $1.00 bis $4.95 Paar

Schweizer Tambourin Gardinen } von $5.00 bis $25.00 Paar

Echte Brüsseler Gardinen } von $13.50 bis $35.00 Paar

Kinder-Wagen.

Preis $1.50 bis $25.00.

Unsere $25-Wagen kosten überall $32.

Die größte Auswahl von Kinder-Wagen, Rohrstühlen und Rohr-Schaukelstühlen findet man in den Chicago Willow & Rattan Works, No. 268 S. Halsted Str. No. 268.

Wir verkaufen Kinderwagen billiger, als irgend ein Haus in Chicago. Alle unsere Waaren sind unser eigenes Fabrikat. Bitte sprecht vor und überzeugt Euch. Vergeßt nicht die Nummer

268 South Halsted Str.,
Ecke Harrison und Blue Island Ave.
14fb4mfadido2

Kinderwagen-Fabrik.
CHARLES T. WALKER & CO.
199 E. North Ave.

Mütter, kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Wir verkaufen direkt zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Thaler. Reparaturen werden besorgt. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem gekauften Wagen. Abends offen. 2febdifr3m8

KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175–181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str. 3m,bdf,1j,1

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Eine vorzügliche Gelegenheit

zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des

Norddeutschen Lloyd.

Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen

Baltimore und Bremen
direkt,

und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern

1,885,513 Passagiere

glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie. Weitere Auskunft ertheilen:

A. Schumacher & Co., General-Agenten, No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Jll.,
oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj2

Spree. Havel. Fulda. Werra. Trave. Elbe. Eider. Lahn. Ems. Saale. Aller.

Norddeutscher Lloyd
Schnelldampfer-Linie
BREMEN
und
NEW YORK.
Kurze Reisezeit,
Billige Preise,
Gute Beköstigung.
OELRICHS & CO.,
No. 2 Bowling Green in New York.

H. Claussenius & Co.,
General-Agenten für den Westen,
80 Fifth Ave.
3nolj2

Schiffskarten
von und nach EUROPA
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten. 2oclm,bdf1
No. 134 LA SALLE STR.
☞ Sonntags offen von 9–12 Uhr Vormittags.

$250,000

zu verleihen in beliebig kleineren Beträgen auf bebautes Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.

RUBENS & MOTT,
Advokaten, . . 163 Randolph Str.
6mz10t6

Photographien Frei!!

Sprecht vor in KLEIN'S Atelier, 206 N. Clark Str., und nehmt eine Liste von Kaufleuten entgegen, die Euch einen Discount an allen Waaren, welche Ihr für Baar kauft, gewähren werden. Die betreffenden Coupons werden wir als Zahlung für alle von uns gelieferten Arbeiten annehmen. 20mz4

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehns.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.

119—121 La Salle Str.

Unsere Adresse ist wie oben bis zur Vollendung der in unserer Office, 86 La Salle Str., vorzunehmenden Neuerungen. 18ofl[illegible]

$15.00 bis $5,000.00.

Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten

und ohne daß Ihr oder Euere Familie belästigt werdet.

Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt. Und stellt die Zinsenzahlung ein.

J. W. Walter & Co. 12mz1m2
162 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.

Finanzielles.

Hört auf, Miethe zu zahlen!

Eignet Euer Heim!

Wir strecken einem Jeden die nöthigen Gelder zum Kaufen eines Hauses, Bauplatzes (Lot) oder Farm, wo immer in den Ver. Staaten gelegen, vor, welches in monatlichen Raten von $10 bis $20 abbezahlt werden kann. Unentgeltliche Auskunft ertheilt die Office

285 CLYBOURN AVE.,
Ecke Halsted Str.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abds., Sonntags von 9 Uhr bis 1 Uhr Nachm. 10jalj

Geld zu verleihen

in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel, ꝛc. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht, und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft, oder werden Jemand zu Ihnen schicken.

151 Washington Str., Zimmer 66, Telephon 1275, Ecke La Salle Str.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Ziebert, 3204 Wentworth Ave. / Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. / 614 Racine Ave., Ecke George Str.

CHARLES MOE & CO.,
135 Adams Str.
Licensirte Brokers.

Irgend ein Geldbetrag zu verleihen auf Uhren, Diamanten und Schmucksachen. Alt-Gold und Silber gekauft zum Marktwerth. 27mz1j7

Nicht ausgelöste Uhren und Diamanten werden für die Hälfte des früheren Preises verkauft.

$15 bis $500 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave. 2bz1j1

LIPMAN'S Leih-Office, „Inter Ocean"-Gebäude, 99 Madison Str; Privat-Eingang, 130 Dearborn Str., leiht Euch irgend einen Betrag auf alle Werthgegenstände; verfallene Uhren und feine Diamanten zu verkaufen, billiger als sonst; Baarzahlung für altes Gold und Silber; Uhren und Schmucksachen reparirt; in keiner Verbindung mit sogen. Mortgage-Companies; Geschäfte vertraulich. 15n, bidofa, 1j6

Finanzielles.

Loan Office. Versicherung. Law Office.

Lake View Loan Co.
Office:
631 Lincoln Ave.

Anleihen auf alle Arten von Persönlichem Eigenthum, Haushalt-Gegenständen, Store Fixtures, Pferde, Wagen und

Irgend welche gute Sicherheit.

Keine Oeffentlichkeit. Keine Fortnahme des Eigenthums.

1—12 Mt. Zeit. Niedrige Raten.

Collectionen besorgt. Real Estate gekauft, verkauft und umgetauscht. 26dzbw2

Notiz: Alle unsere Geschäfte hier besorgt.

Vermiethungen.

Oeffentlicher Notar. Grundeigenthum.

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin ꝛc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT
92 La Salle Str.

☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collectionen, Postauszahlungen ꝛc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

☞ Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.

UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

WM. BOLDENWECK,
Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung.
Zimmer No. 727 Opera House Building
Ecke Clark und Washington Str., Chicago.